

Kreisprofil Oberhavel

Berichtsjahr 2022



Impressum

Herausgeber

Landesamt für Bauen und Verkehr
Lindenallee 51
15366 Hoppegarten
E-Mail: Poststelle@lbv.brandenburg.de
Internet: lbv.brandenburg.de

Redaktion

Dezernat Raumb Beobachtung und Stadtmonitoring
E-Mail: raumb Beobachtung@lbv.brandenburg.de

Stand

(soweit nicht anders vermerkt)
Gebietsstand: 31. Dezember 2022
Sachdatenstand: Juni oder Dezember 2022

Kartengrundlagen

Darstellung auf der Grundlage von digitalen Daten
der Landesvermessung; LGB Brandenburg

Bildrechte

Schloss an der Havel in Oranienburg
von Herbert Aust auf Pixabay



Diese Veröffentlichung ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Brandenburg. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht für Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Broschüre dem Empfänger zugegangen ist, darf sie, auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl, nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Inhalt

1	Basisinformation und Administration	2
2	Topografie und Flächen.....	4
3	Bevölkerung – Verteilung und Struktur.....	6
4	Bevölkerung – Entwicklung	8
5	Wirtschaft und Unternehmensstruktur	10
6	Tourismus.....	12
7	Beschäftigte und Pendler	14
8	Arbeitslosigkeit und Sozialindikatoren	16
9	Daseinsvorsorge – Soziale Infrastruktur.....	18
10	Technische Infrastruktur – Verkehr	20
11	Technische Infrastruktur – Energie.....	22
12	Städtebauförderung und Wohnungswesen	24
13	Landes- und Regionalplanung.....	26
14	Flächen – Wohnungsbau – Gewerbe	28
15	Einzelhandel	30
	Anhang.....	32

1 Basisinformation und Administration

Der **Landkreis Oberhavel** (OHV) ist auf die Fläche bezogen mit 1.808 km² einer der kleineren Landkreise des Landes Brandenburg.

Kreisverwaltungssitz und mit Abstand einwohnerstärkste Stadt des Landkreises ist Oranienburg mit ca. 47.750 EW.

Der Landkreis ist gegliedert in 19 **Gemeinden**. Fünf davon bilden einen **Gemeindeverband** – das Amt Gransee und Gemeinden mit fast 9.300 EW.

Die anderen Gemeinden sind **amtsfreie**, von denen nur Liebenwalde unter 5.000 Einwohner aufweist.

Der Landkreis Oberhavel ist einer der Berliner-Umland-Kreise und erstreckt sich von der nördlichen Berliner Stadtgrenze bis nach Mecklenburg-Vorpommern. Weitere Nachbarn sind die Landkreise Ostprignitz-Ruppin und Havelland im Westen bzw. Südwesten sowie Barnim und Uckermark im Osten.

Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres

	1993	2002	2022
Anzahl Gemeinden	93	57	19
Mittlere EW-Zahl	1.787	3.428	11.503
Anz. Gem. Berliner Umland	27	20	9
Mittlere EW-Zahl	4.147	7.129	18.798
Anzahl amtsfreie Gemeinden	7	10	14
Mittlere EW-Zahl	12.892	13.458	14.948
Anzahl Ämter/Verbandsgem.	9	6	1
Mittlere EW-Zahl	8.441	10.136	9.276

Basisinformation und Administration



Administrative Gliederung 2022

- Amt (mit amtsfreien Gemeinden)
- Verbandsgemeinde (mit Ortsgemeinden)
- amtsfreie Gemeinde
- kreisfreie Stadt

Grenzen

- Bundesland
- Landkreis/kreisfreie Stadt

Stadt/Gemeinde nach Einwohnerzahl 2022

- 50.000 bis unter 200.000
- 10.000 bis unter 50.000
- 5.000 bis unter 10.000

- Amt/amtsfreie Gemeinde
- Gemeinde
- Berliner Umland

2 Topografie und Flächen

Den **Naturraum** des Landkreises prägen die Havel vom Neustrelitzer Kleinseenland im Norden bis zur Zehdenick-Spandauer Niederung im Süden und die zu meist bewaldeten Grundmoränenplatten Barnim und Glien sowie die agrarisch genutzte Granseer Platte.

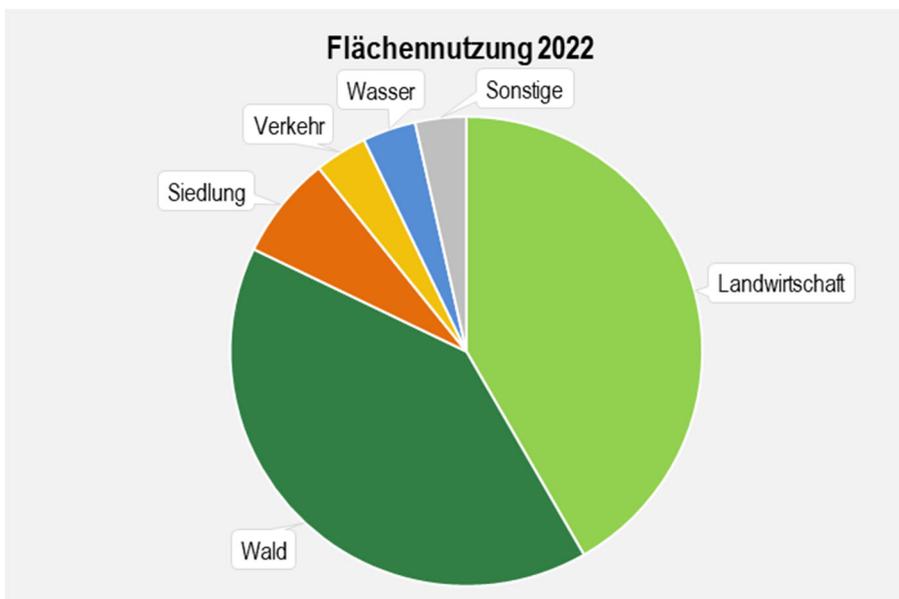
Der Landkreis Oberhavel besitzt einen im Kreisvergleich überdurchschnittlichen **Wald- und Gewässerflächenanteil** mit 44 % der Gesamtfläche; mit Bedeutung für Tourismus und Naturschutz.

Das spiegelt sich auch anhand der ausgewiesenen **Schutzgebiete** wider: die Landschaftsschutzgebiete umfassen 56 % des Kreises (dritthöchster Wert aller Kreise); 10 % der Kreisfläche stehen unter Naturschutz. Im Landkreis Oberhavel befinden sich Teile von

drei Großschutzgebieten – den Naturparken Uckermärkische Seen, Stechlin-Ruppiner Land und Barnim.

In den letzten beiden Jahrzehnten erfolgte eine vergleichsweise geringe Zunahme der **Siedlungs- und Verkehrsflächen**. Der Anteil dieser an der Kreisgesamtfäche beträgt 2022 etwa 11 % – über dem Durchschnittswert aller Landkreise.

Infolge des starken Anstiegs der Bevölkerung weist der Landkreis Oberhavel in 2022 mit ca. 1.150 EW/km² Siedlungs- und Verkehrsfläche die zweithöchste **Siedlungsdichte** aller Brandenburger Landkreise auf (Land Brandenburg zum Vergleich: ca. 890 EW/km² Siedlungs- und Verkehrsfläche; nur Landkreise: 800).



Topografie und Flächen



Topografie

 Siedlungsbereich

 Wald

 Gewässer

3 Bevölkerung – Verteilung und Struktur

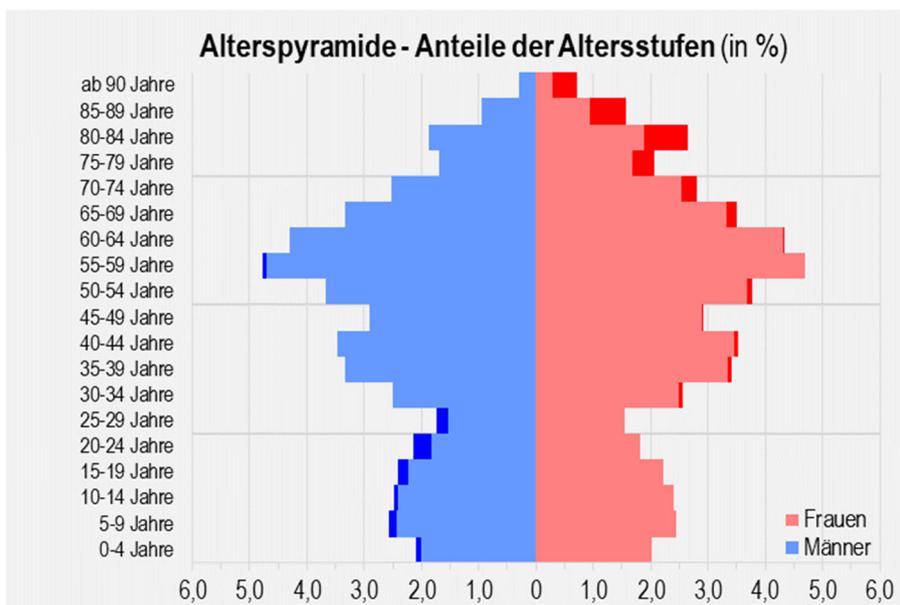
Die **Bevölkerungszahl** beträgt 218.551. Damit hat Oberhavel den zweithöchsten Wert aller Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg nach PM. In Kombination mit seiner vergleichsweise geringen Fläche ergibt sich daraus die zweithöchste **Bevölkerungsdichte** aller Landkreise mit 121 EW/km² (Landeswert: 87; Landkreisdurchschnitt: 75 EW/km²).

Mehr als drei Viertel der Einwohner leben in den acht Städten und Gemeinden mit mehr als 10.000 EW – von denen nur Zehdenick im Weiteren Metropolitanraum liegt.

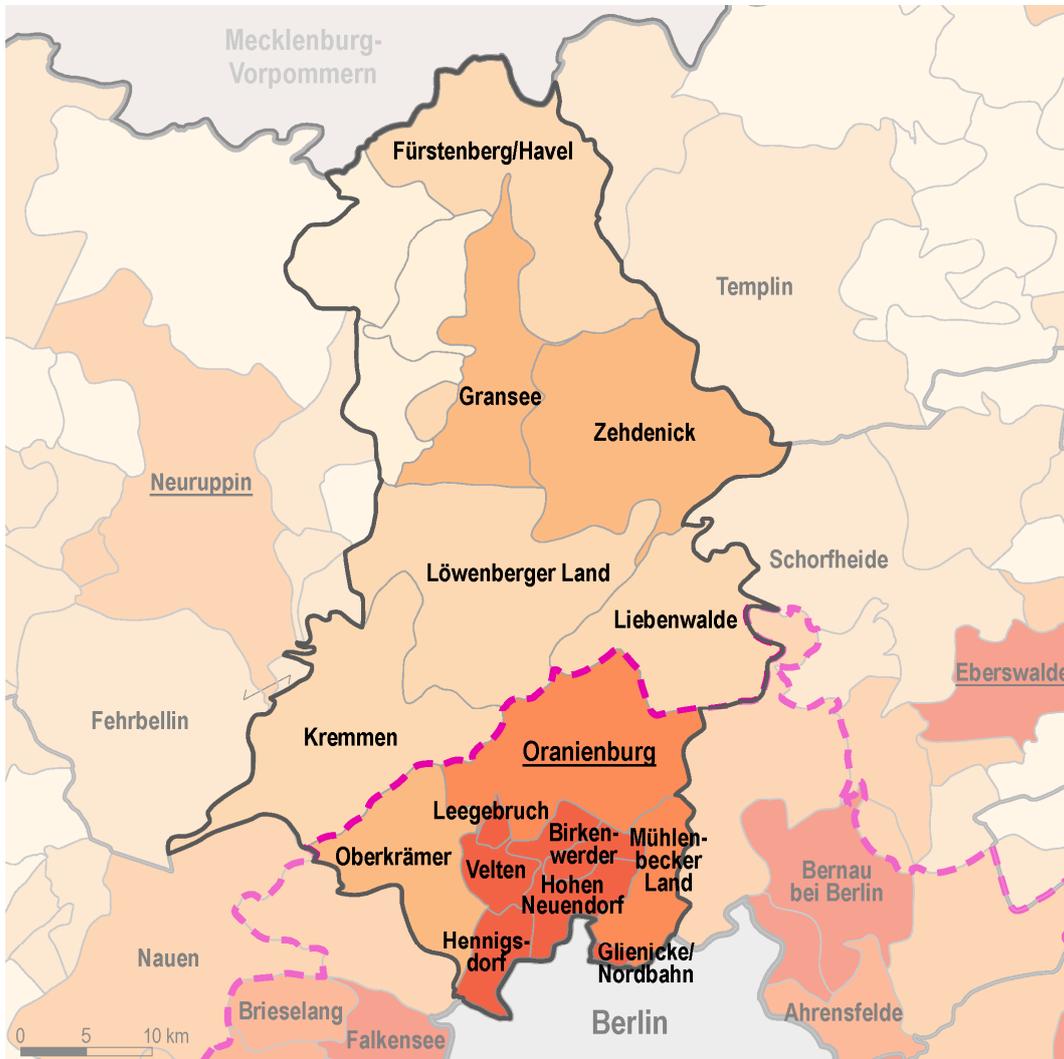
Räumliche Unterschiede ergeben sich wie bei allen Umlandkreisen durch die Erreichbarkeit von und die

Entfernung zu Berlin. Die Diskrepanz zwischen direkter Nachbarschaft und der von der Berliner Stadtgrenze aus gesehenen Peripherie ist im Landkreis Oberhavel im Vergleich der Brandenburger Umlandkreise am stärksten ausgeprägt: Fast 170.000 EW des Landkreises und damit mehr als drei Viertel der Bevölkerung leben im Berliner Umland (jeweils höchste Werte aller Umlandkreise), das zehnfach dichter besiedelt ist, als der Weitere Metropolitanraum (Berliner Umland gesamt: 360 EW/km²; BU OHV: 374 EW/km²).

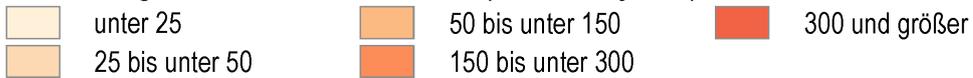
Das **Durchschnittsalter** der Bevölkerung in Oberhavel beträgt 46,6 Jahre und liegt damit leicht unter dem Landesdurchschnitt von 47,1 Jahren.



Bevölkerung – Verteilung und Struktur



Bevölkerungsdichte der Gemeinden 2022 (Einwohner je km²)



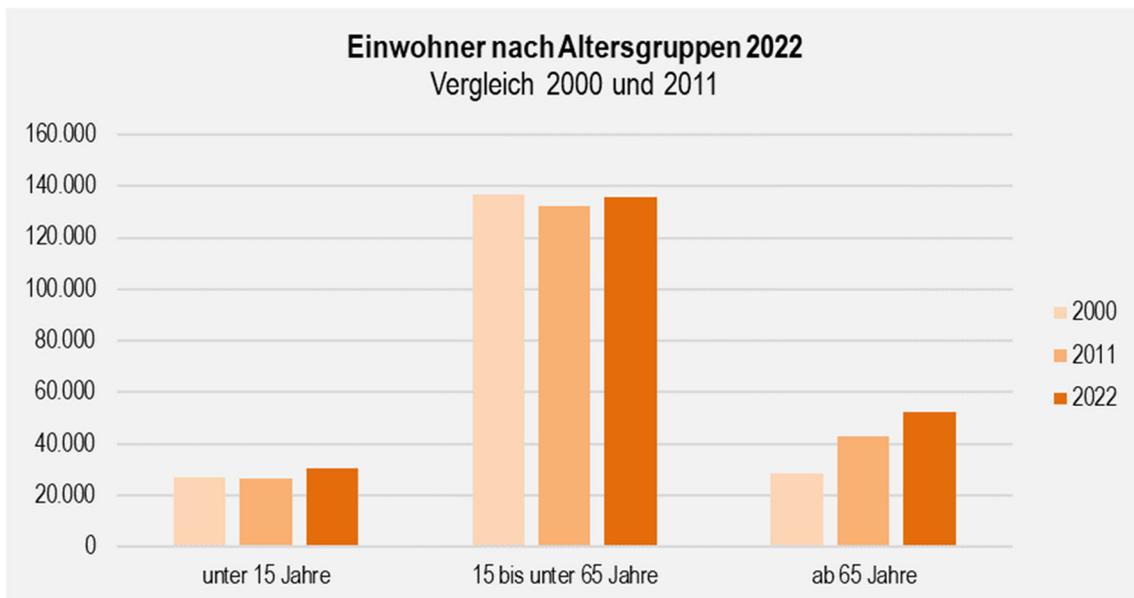
4 Bevölkerung – Entwicklung

Die Suburbanisierung der 1990er Jahre setzt sich weiter fort. Für den Zeitraum 2000 – 2010 ist ein **Einwohnerzuwachs** von ca. 6 % zu verzeichnen und somit die höchste Zunahme aller Landkreise, für 2011 – 2022 von ca. 9 % (höchster Landkreiswert LDS mit ca. 12 %). Das Berliner Umland des Kreises weist 2022 gegenüber 2011 eine Steigerung von ca. 11 % auf – insgesamt lag die Zunahme im BU bei ca. 15 %. Besonders Oberkrämer und Oranienburg mit 17 und 15 % Zuwachs sind hier zu nennen (nicht direkt an Berlin angrenzend), gefolgt von Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land und Hohen Neuendorf. Während in den 2000er Jahren im WMR des Kreises noch eine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen war, wohnen 2022 gegenüber 2011 etwa zweieinhalb Prozent mehr Menschen in diesem Teilraum, wobei die meisten der nördlichen Gemeinden einen Rückgang der Bevölkerung aufweisen.

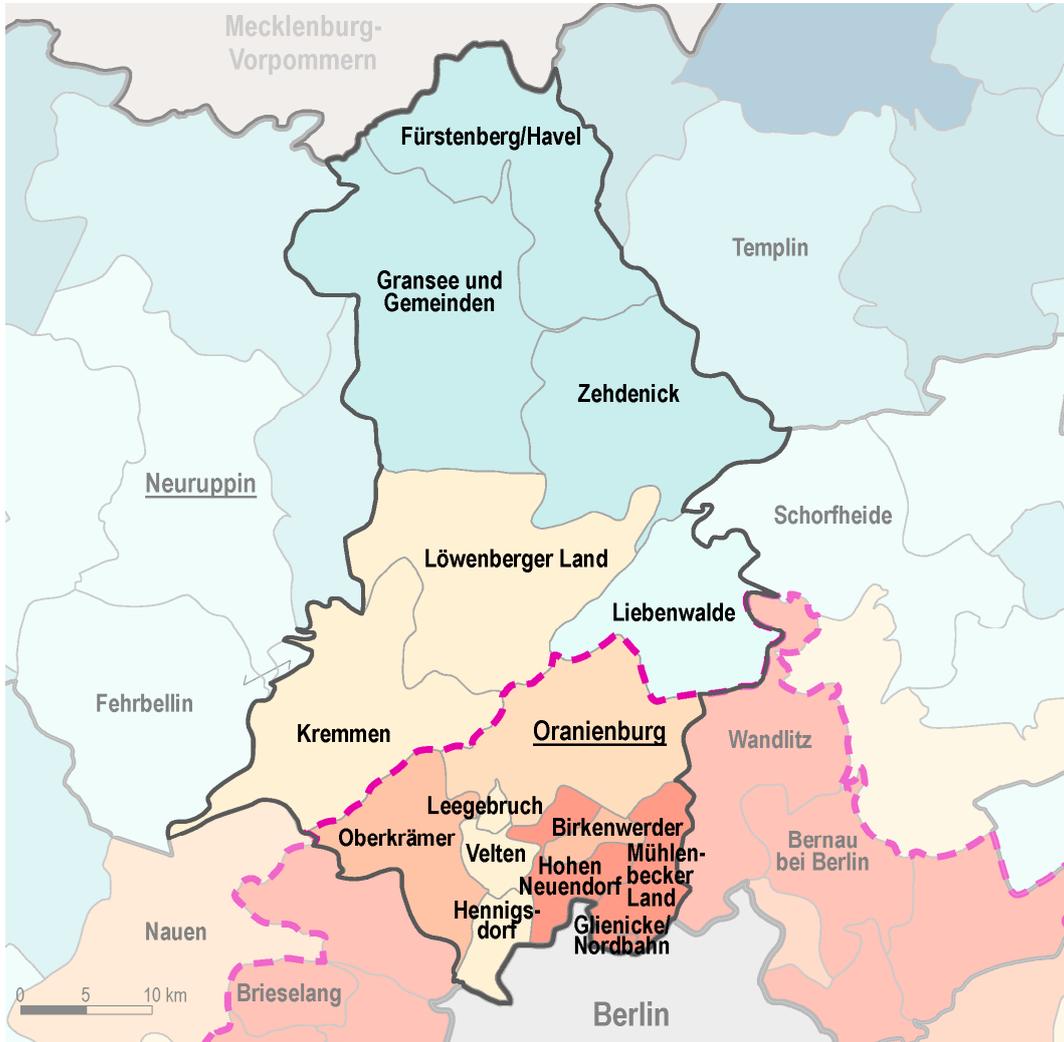
Der **natürliche Saldo** ist anhaltend negativ, verstärkt ab 2020, aber im Kreisvergleich moderat. Von

2011 – 2022 beträgt der Wert -47 je 1.000 EW; nur zwei Umlandkreise haben einen geringeren Rückgang. Der Zuwachs der Bevölkerung erfolgt also ausschließlich durch **Wanderungsüberschüsse**. Der Gesamtwanderungssaldo über den genannten Zeitraum beläuft sich auf 133 je 1.000 EW – das ist im Vergleich der Kreise im oberen Mittelfeld. Bezogen auf den Wanderungssaldo resultieren über 83 % der Gewinne aus Überschüssen gegenüber Berlin; das ist der höchste Wert. Wanderungsprofiteure sind insbesondere die Gemeinden des Berliner Umlands, aber auch daran angrenzende. Sogar weiter entfernte Kommunen wie Gransee und Zehdenick weisen nennenswerte Zuzüge auf.

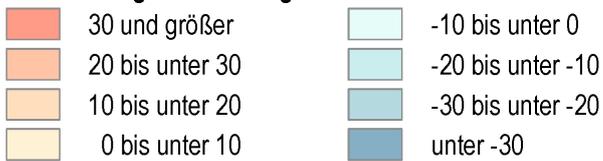
In 2022 verzeichnete der Landkreis Oberhavel trotz negativer natürlicher Entwicklung (Saldo: -6,6 je 1.000 EW) einen – leicht unter Brandenburger Durchschnitt liegenden – Einwohnerzuwachs von 1,3 % aufgrund von Wanderungsgewinnen (Saldo: 19,5 je 1.000 EW).



Bevölkerung – Entwicklung



Bevölkerungsentwicklung 2022 zu 2000 in Prozent



5 Wirtschaft und Unternehmensstruktur

Der Landkreis Oberhavel weist 2022 im Vergleich der Landkreise und kreisfreien Städte ein sehr hohes **Bruttoinlandsprodukt** mit ca. 6,9 Mrd. € auf (nach P, LDS, LOS und TF). Gegenüber 2019 ist ein überdurchschnittlicher Zuwachs von +20 % zu verzeichnen (Land Brandenburg: +17 %). Das **BIP je Erwerbstätige** beträgt ca. 86 T€ – der Landkreis ist damit einer von sechs mit einem über dem Landesmittel liegenden Wert. Das **BIP je Einwohner** liegt unterhalb des Landesdurchschnitts (ca. 34 T€) aufgrund einer – trotz zahlreicher Unternehmen im Süden des LK – hohen Auspendlerquote.

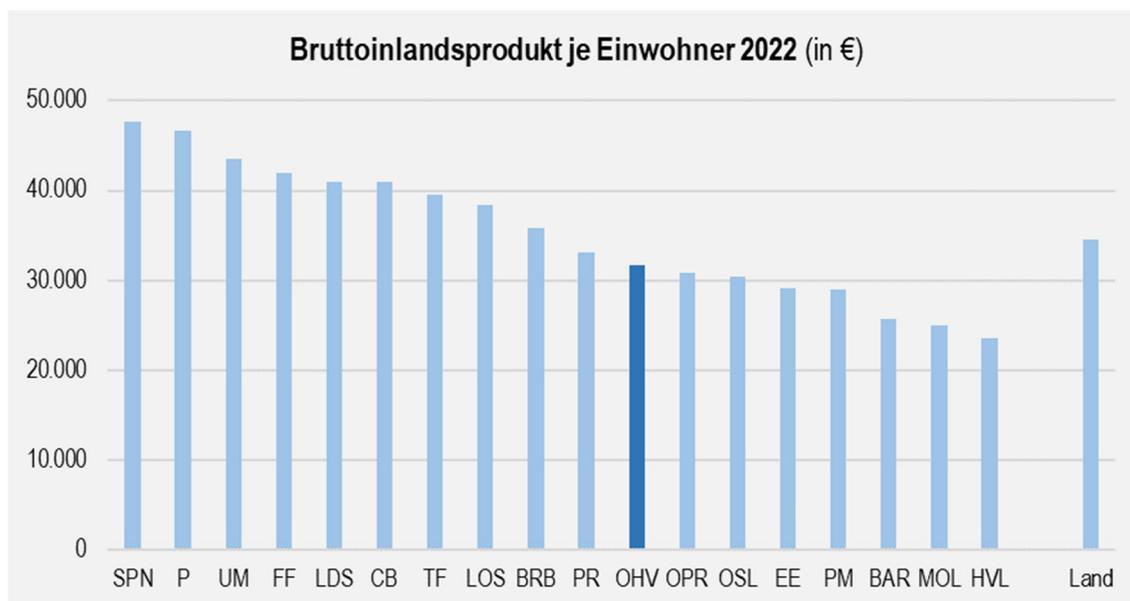
Nach überdurchschnittlicher Zunahme seit 2019 von 21 % beträgt die **Bruttowertschöpfung** 2022 6,3 Mrd. € und ist damit ein hoher Wert im Kreisvergleich. Der Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung liegt mit 33 % leicht über dem Brandenburger Durchschnitt.

Der **Jahresumsatz im verarbeitenden Gewerbe** (Betriebe ab 20 Beschäftigte) liegt 2022 bei 4,5 Mrd. € und

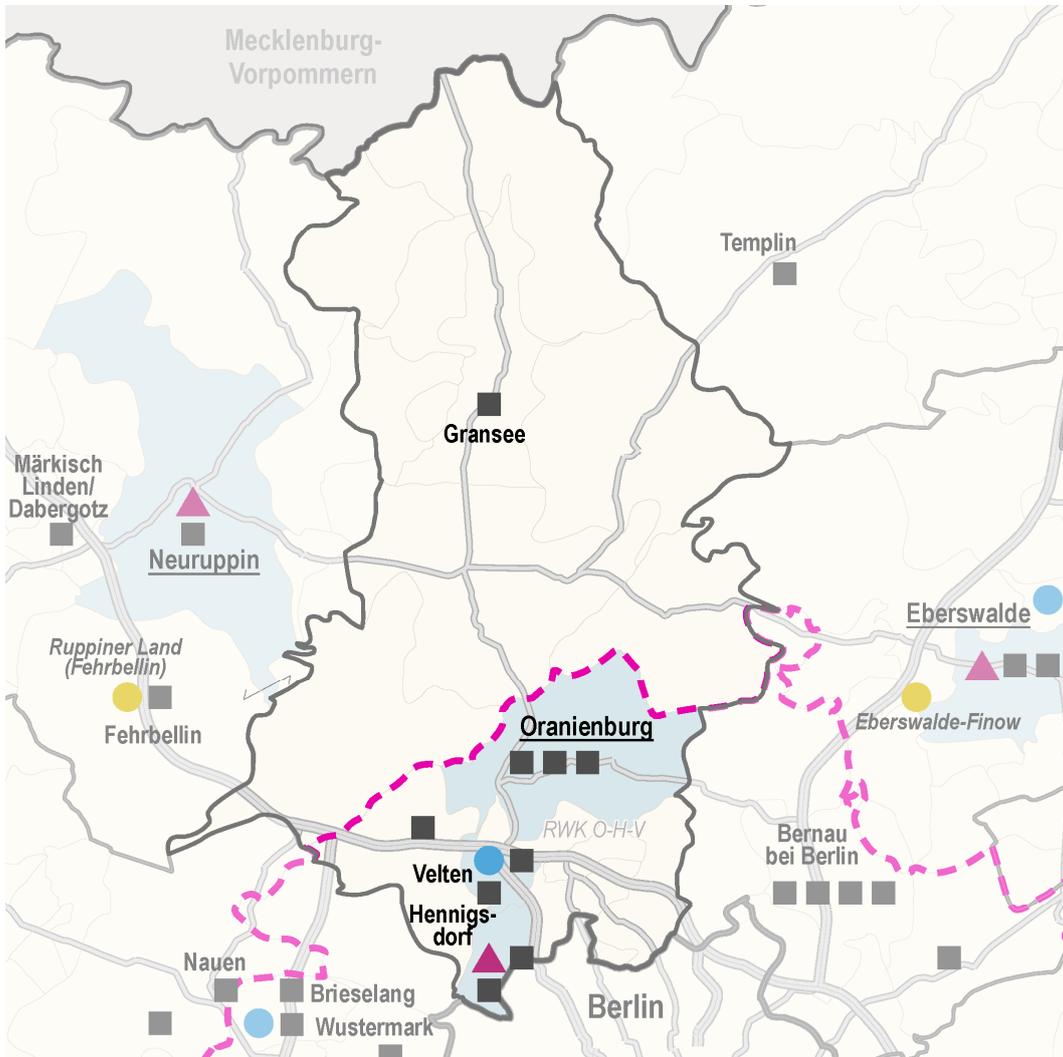
ist damit nach einem sehr starken Anstieg gegenüber 2019 von über 70 % der dritthöchste Wert nach Oder-Spree und Teltow-Fläming. Der Anteil des **Exports** am Umsatz liegt bei hohen 32 % und wird nur von drei Kreisen übertroffen (Der Exportanteil von Oder-Spree mit 73 % bewirkt einen hohen Landkreisdurchschnitt von 36 %).

Die **Unternehmensstruktur** des verarbeitenden Gewerbes ist zum einen geprägt durch kleine und mittlere Firmen, aber auch durch einige große Unternehmen. Von den 90 Betrieben haben fünf mindestens 500 tätige Personen. Die **durchschnittliche Betriebsgröße** im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe ab 20 Beschäftigte) ist mit 105 Beschäftigten je Betrieb überdurchschnittlich – der Landeswert liegt bei 87.

Die wichtigsten Wirtschaftsstandorte des Landkreises sind mit Abstand Oranienburg, Hennigsdorf und Velten – die gemeinsam einen der 15 **Regionalen Wachstumskerne** des Landes Brandenburg bilden.



Wirtschaft und Unternehmensstruktur



Wirtschaftliche Schwerpunkte und wirtschaftsnahe Infrastruktur 2022

Technologie/Forschung

- ▲ Forschungsgemeinschaft
- ▲ Technologiezentrum

Gewerbe

- Gewerbeflächen ab 40 ha (Brutto)

Logistik

- GVZ¹ mit KV²
 - KV-Terminal
 - Öffentlicher Hafen
 - Verkehrsflughafen/-landeplatz
- ¹GVZ = Güterverkehrszentrum / ²KV = Kombiniertes Verkehr

Regionaler Wachstumskern

- solitär/im Verbund (mehrpolarer RWK separat beschriftet)

6 | Tourismus

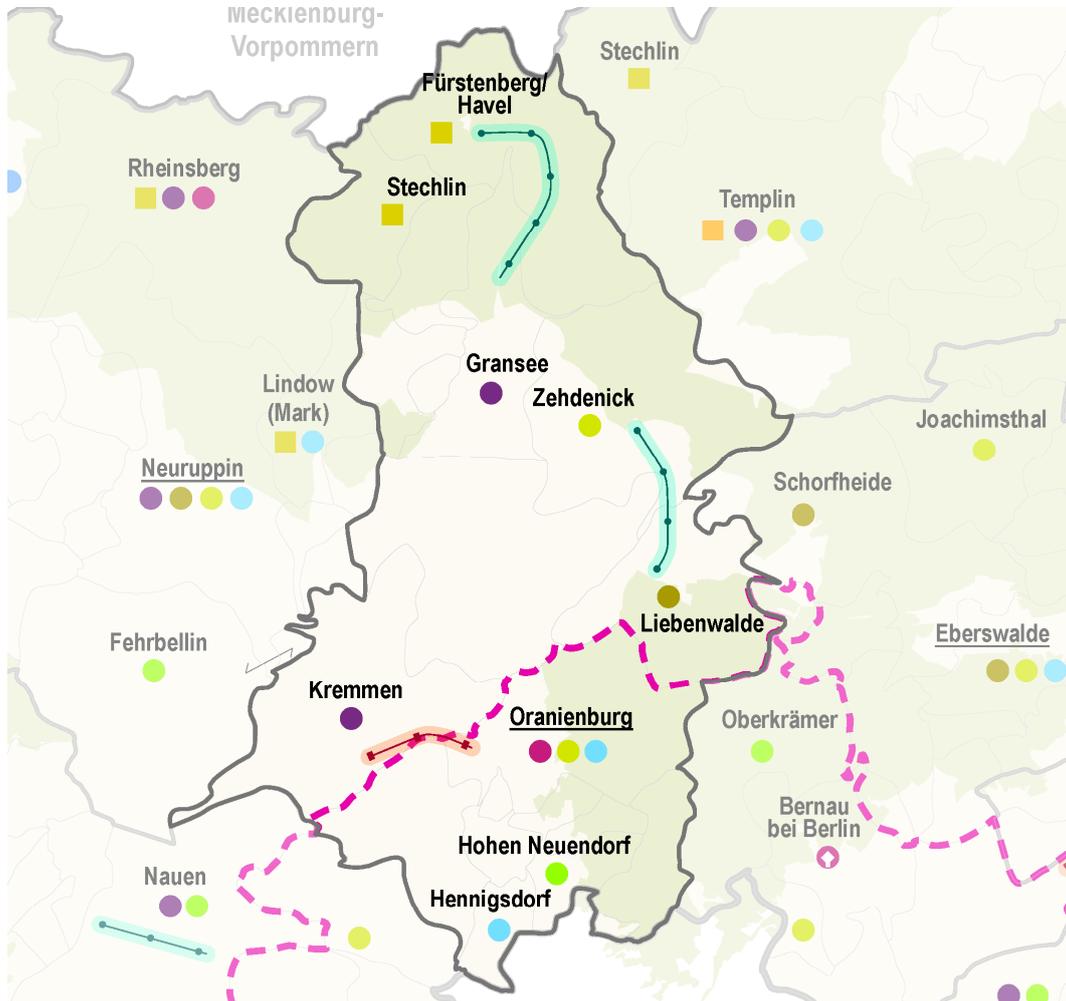
Aufgrund der pandemiebedingten Einbrüche 2020 – 2021 wird die Betrachtung bis 2023 erweitert, um die Tendenz besser verdeutlichen zu können.

Der Landkreis Oberhavel gehört zum **Reisegebiet Ruppiner Seenland**. Nach Stagnation der Gästebetten und Übernachtungen in den 2000er Jahren entspricht die folgende Entwicklung der **Übernachtungen** in etwa dem positiven Landestrend (2010 – 2023 +34 %). **Beherbergungsbetriebe** (ab 10 Betten/Stellplätzen) und **Bettenanzahl** sind dagegen in 2023 nur geringfügig höher als im Jahr 2010. Im Landkreis-Vergleich befinden sich die Werte für Gästebetten und Übernachtungen 2023 im unteren Mittelfeld, geringere Werte gibt es nur in Elbe-Elster, Havelland und Prignitz.

Potenziale sind der Rad-, Wasser- und Reittourismus mit der schon vorhandenen Infrastruktur – nicht nur, aber insbesondere im nördlichen Teil des Kreises mit Fürstenberg/Havel. Hier wird ein Viertel aller Übernachtungen registriert. Oranienburg mit Schloss und Park sowie Velten mit seinem Ofenmuseum werden zumeist von Tagestouristen besucht. Der Landkreis bietet zudem ein touristisches **Highlight der Industriekultur** – den Ziegeleipark Mildenberg. Kremmen und Gransee sind Mitglied der AG Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg.



Tourismus 6



Großflächige Freizeiteinrichtungen, Sport- und Kulturstätten 2022

Kur- und Erholungsort

- Kurort
- Erholungsort

Kunst und Kultur

- ⊕ UNESCO-Weltkulturerbe
- ⊕ UNESCO-Weltnaturerbe
- Stadt mit historischem Stadtkern
- Schloss- und Parkanlage¹
- Theater/Bühne

Freizeit- und Sportanlage

- Tierpark, Zoo
- Themenpark
- Golfanlage
- Sport-/Freizeitbad²
- Luftsportanlage³
- Sportareal (Auswahl)⁴

Freizeit- und Sportroute

- Skating-Route
- Draisine-Strecke

Großschutzgebiet

- Großschutzgebiet

¹ Dargestellt sind Anlagen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, der Brandenburgischen Schlösser GmbH und der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz
² Hallen- oder Kombibäder, ³ Segelfluggelände, ⁴ Olympiasportplatz, Landesgestüt, Trabrennbahn

7 Beschäftigte und Pendler

Die **Entwicklung der Beschäftigten** von 2000 bis 2022 ist durch eine überdurchschnittliche Zunahme von 18 % geprägt (Land: +9 %) – nach Rückgängen bis 2005 kontinuierliche Steigerung. 2022 sind ca. 60.200 SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort registriert. Bei der Betrachtung der **Wirtschaftsbereiche** ist seit 2007 eine überdurchschnittliche Arbeitsplatzentwicklung sowohl im produzierenden Gewerbe (+15 %), in Handel, Gastgewerbe und Verkehr (+29 %) als auch in den Dienstleistungsbereichen (+33 %) festzustellen. Das ist jeweils der vierte Rang im Vergleich der Landkreise.

In allen Gemeinden außer in Birkenwerder sind Arbeitsplatzzuwächse gegenüber 2010 zu verzeichnen. Im **Berliner Umland** liegt der Durchschnitt bei +21 %. Besonders ist die Zunahme an SV-pflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Mühlenbecker Land (+50 %) und Glienicke/Nordbahn (+30 %). In 2022 arbeiten im Berliner Umland fast 80 % aller SV-pflichtig Beschäftigten des Landkreises – höchster Anteil aller Umlandkreise – allein fast 50 % in Oranienburg und Hennigsdorf.

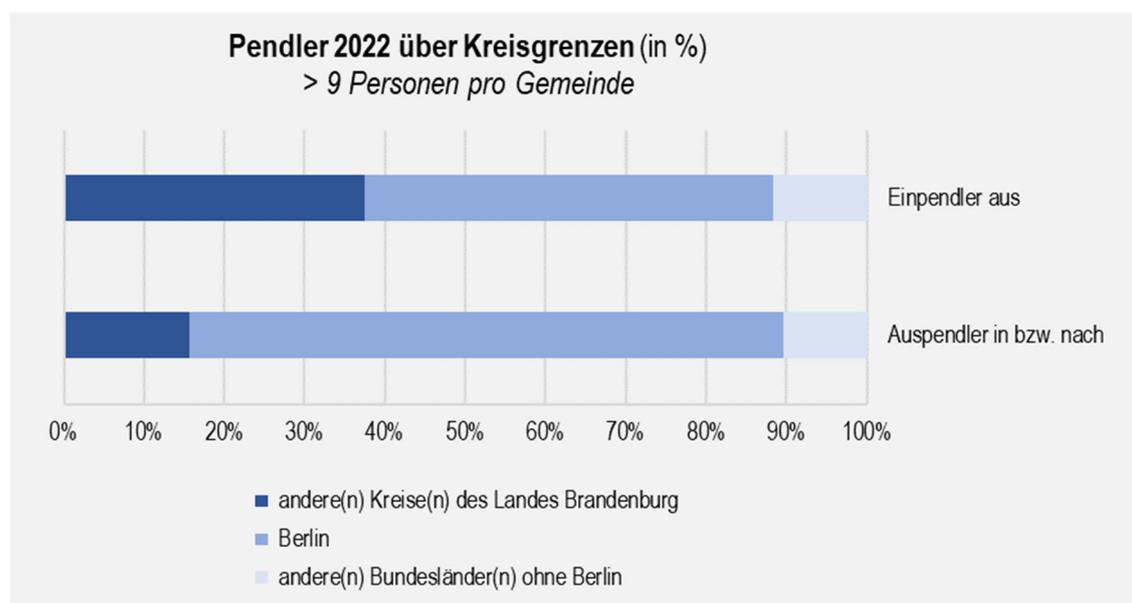
Aufgrund der hohen Auspendlerzahlen ist die **Beschäftigtendichte** 2022 mit 276 SV-pflichtig Beschäftigten je 1.000 EW nach MOL und HVL die drittgeringste aller Kreise. Besondere Arbeitsmarktzentren bilden aber die Orte des RWK Oranienburg, Hennigsdorf und Velten mit hoher Beschäftigtenzahl und -dichte. Es folgen mit

Abstand im **Weiteren Metropolenraum** Zehdenick, Kremmen und Löwenberger Land.

Oberhavel verzeichnet 2022 den höchsten **Auspenderüberschuss** der Kreise von fast 28.000 Personen. Die **Auspenderquote** ist hoch, von mehr als der Hälfte der SV-pflichtig Beschäftigten mit Wohnort Oberhavel ist der Arbeitsort außerhalb des Kreises. Nahezu drei Viertel der etwa 48.900 Auspendler (höchster Anteil aller Kreise) arbeiten in Berlin (der Großteil mit Wohnort im Umland). Der Pendlersaldo gegenüber Berlin zeigt ein sehr hohes Defizit mit -119 Pendlern je 1.000 EW.

Die **Einpendlerquote** in den Landkreis liegt mit 35 % im unteren Mittelfeld aller Landkreise. Fast die Hälfte der ca. 20.800 Einpendler in den Landkreis kommt aus Berlin (höchster Anteil aller Kreise) – diese überwiegend mit Arbeitsort in Hennigsdorf, Oranienburg und Mühlenbecker Land.

Pendlerschwerpunkte für Beschäftigte mit Wohnorten sowohl außerhalb als auch innerhalb des Landkreises sind Oranienburg mit ca. 11.200 Einpendlern, Hennigsdorf (ca. 8.500), Velten (ca. 4.000) gefolgt von Hohen Neuendorf, Mühlenbecker Land und Oberkrämer. Fast ein Drittel der SV-pflichtig Beschäftigten wohnt im Arbeitsort – das entspricht einem niedrigen Nichtpendleranteil im Brandenburger Vergleich.

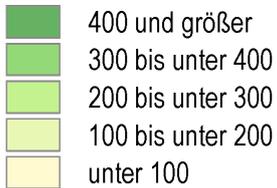


Beschäftigte und Pendler

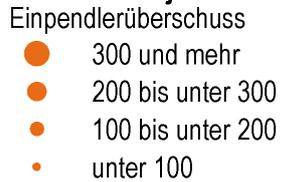


Beschäftigtendichte am Arbeitsort und Pendler Juni 2022

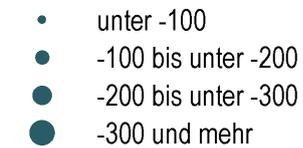
Beschäftigte je 1.000 Einwohner



Pendlersaldo je 1.000 Einwohner



Auspenderüberschuss



8 Arbeitslosigkeit und Sozialindikatoren

Die **Arbeitslosenquote** auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen liegt im Juni 2022 mit 4,4 % unter dem Landesdurchschnitt (5,4 %) und ist nach Dahme-Spreewald und Potsdam-Mittelmark der drittniedrigste Wert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erfolgte ein Rückgang um überdurchschnittliche -0,6 %-Punkte. Von 2015 bis 2022 ist die Quote um -3 %-Punkte zurückgegangen (Land -2,9 %-Punkte).

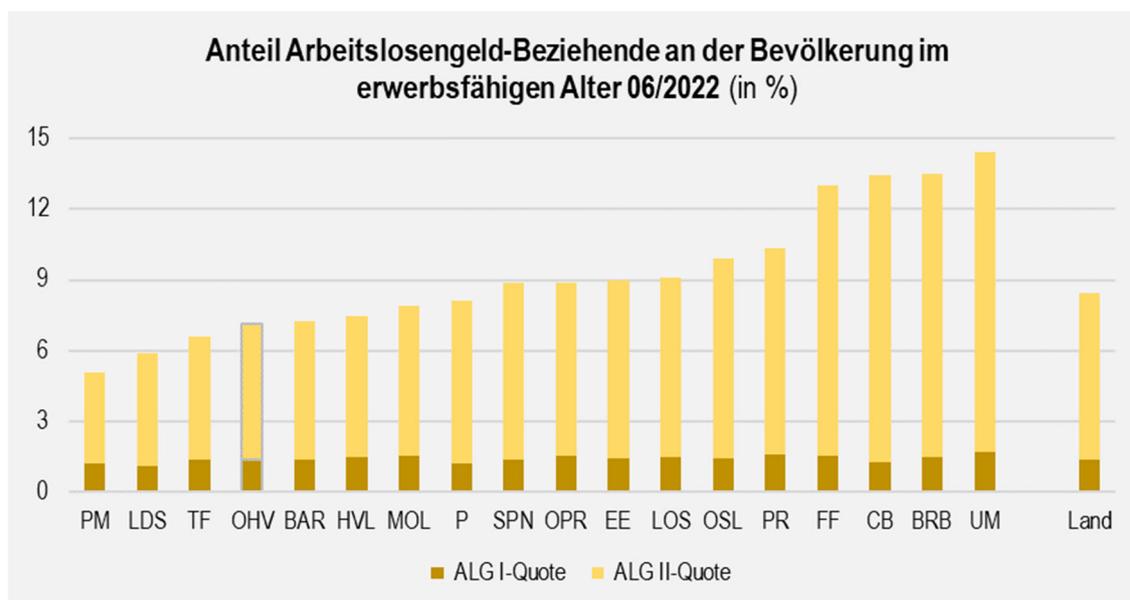
Im Juni 2022 liegt die **Anzahl der Arbeitslosen** bei ca. 5.100; im Jahr 2004 waren es auf dem Höhepunkt nach jahrelangem Anstieg noch über 18.100 Personen. Bis 2019 erfolgte ein starker Rückgang um etwa 12.750 Personen, seither stagniert die Entwicklung (Pandemie bedingter Anstieg in 2020). Im Kreisvergleich mittlere 45 % aller Arbeitslosen sind **weiblich**. Der Anteil der **jugendlichen** Arbeitslosen liegt mit ca. 8 % ebenfalls im mittleren Bereich aller Kreise (Land: 7,8 %).

Die auf Gemeindebasis vorliegende **Arbeitslosenrate** (Arbeitslose je 100 EW im Alter von 15 bis unter 65 Jahre) vom Juni 2022 zeigt trotz der überdurchschnittlichen Werte von Hennigsdorf und Velten ein leichtes Gefälle zwischen dem Umlandbereich von Berlin und der Peripherie. Höchste Werte weisen Schönermark mit 8,5 % sowie Gransee und Zehdenick mit über 6 %

auf, die geringsten haben Glienicke/Nordbahn und Großwolltersdorf mit weniger als 2 % (Land Brandenburg: 4,6 %). Neben Hennigsdorf und Velten liegt Oranienburg mit 4,1 % über dem Durchschnitt des Berliner Umlandes von 3,2 %.

In 2022 beziehen in Oberhavel 12 % mehr Personen **Arbeitslosengeld I** (ALG I) als noch 2019 (höchster Wert; Land: -1 %), nachdem es von 2015 bis 2019 eine Abnahme von -16 % gab (Land: -15 %). Der Rückgang der Personen mit Bezug von **Arbeitslosengeld II** (erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte nach SGB II) gegenüber 2019 beträgt geringe -7 % (Land: -13 %). Die **ALG II-Quote** (Anteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter) liegt in 2022 aber bei geringen 5,8 % (Land: 7 %) und 0,5 %-Punkte niedriger als noch 2019.

Die Beziehenden von **Sozialgeld** (nicht erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte nach SGB II) sind gegenüber 2019 in Oberhavel in sehr geringem Maße zurückgegangen. Die Quote (bezogen auf die Altersgruppe der 0 – 15-Jährigen) von unter 9 % ist aber weiterhin etwas geringer als der Landkreisdurchschnitt. Der Landeswert liegt bei ca. 10 %.



9 Daseinsvorsorge – Soziale Infrastruktur

Bildungs-, Gesundheits- und Kultureinrichtungen des Landkreises konzentrieren sich überwiegend im bevölkerungsreichen Berliner Umland. Die medizinische stationäre Versorgung im Norden des Kreises wird im Mittelzentrum Gransee gewährleistet.

Die **Betreuungsquote in Kindertagesstätten** liegt am Stichtag 01.03.2022 bei geringen 48 % der Kinder unter 3 Jahren und durchschnittlichen 94 % der 3- bis unter 6-Jährigen. Die Kitaplatzversorgung einschließlich Hortbetreuung hat im Kreisvergleich einen sehr niedrigen Wert von 74 je 100 Kinder unter 12 Jahren.

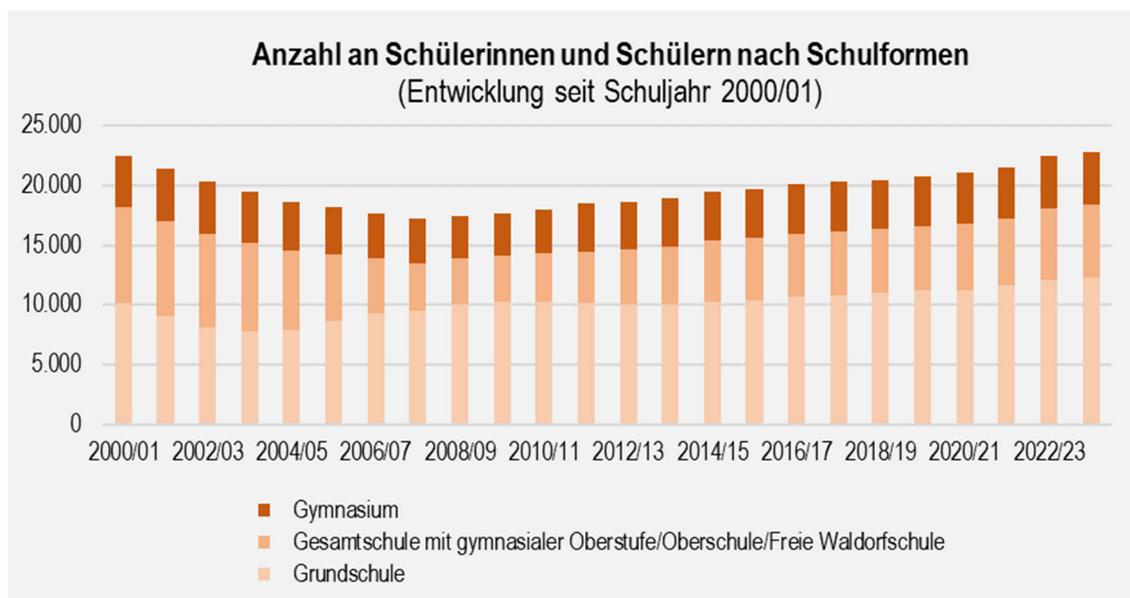
Der Rückgang der **Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen** im Zeitraum 2000 – 2022 fällt mit -1,5 % gering aus (Land: -19 %), im Kreisvergleich liegt Oberhavel damit im Mittelfeld der an Berlin grenzenden Kreise. Die erste Hälfte dieser Zeitspanne (2000 – 2010) ist von vergleichsweise geringer Abnahme geprägt, die zweite (2010 – 2022) von leicht überdurchschnittlicher Zunahme.

Dem entsprechend ist nach dem Rückgang der **Schulabgänger** bis 2010 eine Zunahme zu verzeichnen. Für das Schuljahr 2022/23 ist die Anzahl um 47 % höher

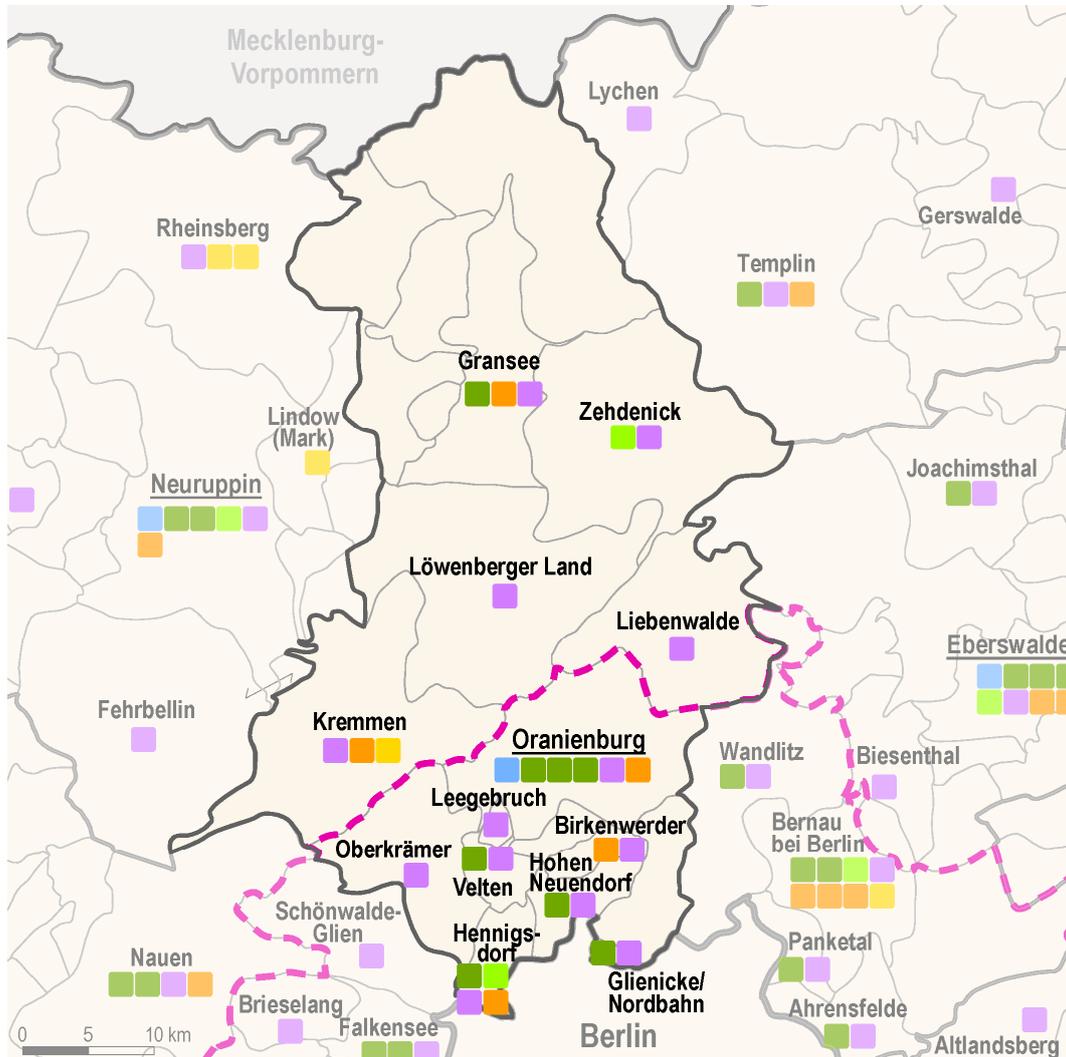
als für 2010/11 (Land: +36 %). Die geburtenschwachen Jahrgänge spiegeln sich dann zeitlich verzögert in der Sekundarstufe II wider, wobei der Zuzug von Familien die natürliche Bevölkerungsentwicklung überlagert. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien bezogen auf alle allgemeinbildenden Schulen liegt 2022 bei leicht unterdurchschnittlichen 19 %.

In 2022 hat Oberhavel mit ca. 2.500 eine hohe **Anzahl an Berufsschülerinnen und Berufsschülern**. Die Vergangenheit ist von sehr geringem Rückgang geprägt: 2022 sind gegenüber 2010 im Landkreis lediglich 14 % weniger Jugendliche in Ausbildung. Die Standorte des OSZ Georg-Mendheim befinden sich in Zehdenick und Oranienburg und bieten die Berufsfelder Sozialwesen, Wirtschaft und Verwaltung, Milchwirtschaft und Sport. Im OSZ Eduard-Maurer in Hennigsdorf erfolgt der Unterricht vorrangig in technischen Berufen, u. a. die duale Berufsausbildung in den Bereichen Bau, Vermessung, Metall und Elektrotechnik.

Seit 1998 existiert die **Fachhochschule der Polizei** des Landes Brandenburg in Oranienburg. 2022 studieren hier 740 Personen.



Daseinsvorsorge – Soziale Infrastruktur



Einrichtungen Sozialer Infrastruktur 2022

Bildung

- Universität
- Hochschule
- Öffentliche Bibliothek(en)

- Gymnasium
- Oberstufenzentrum

Gesundheit

- Krankenhaus
- Rehabilitationseinrichtung

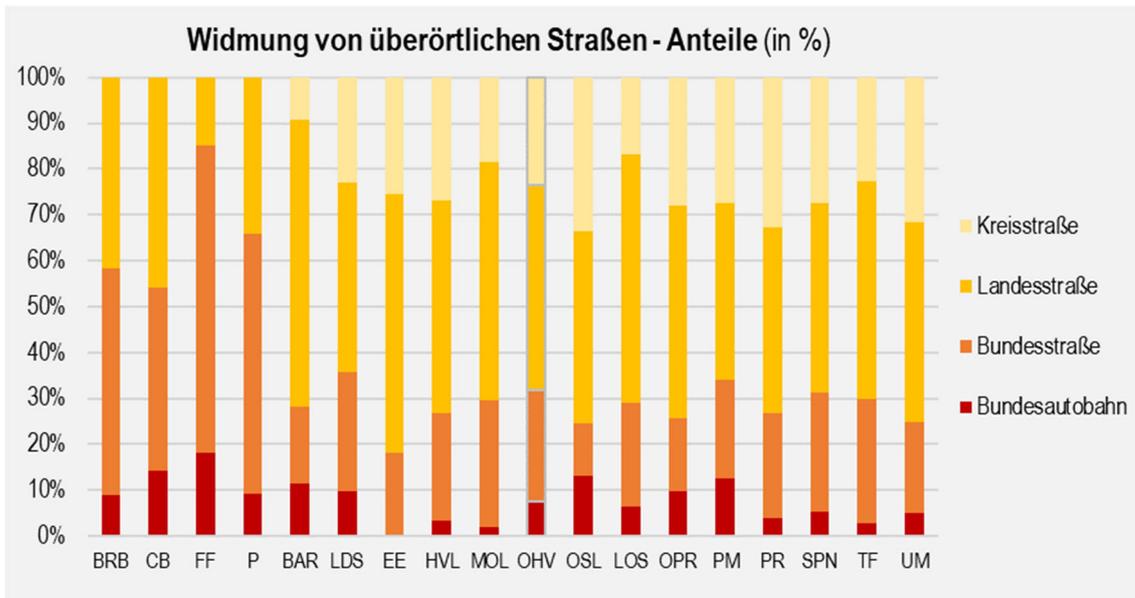
10 Technische Infrastruktur – Verkehr

Mit zwei Regionalexpress-Linien (RE 5 Berlin-Rostock/Stralsund, RE 6 Berlin-Wittenberge) und vier Regionalbahn-Linien erfolgt die Einbindung in das **SPNV-Netz**. Bis Oranienburg und Hennigsdorf ist das Berliner Umland durch die S-Bahn erschlossen. IC-Züge Richtung Rostock bedienen in 2022 Oranienburg.

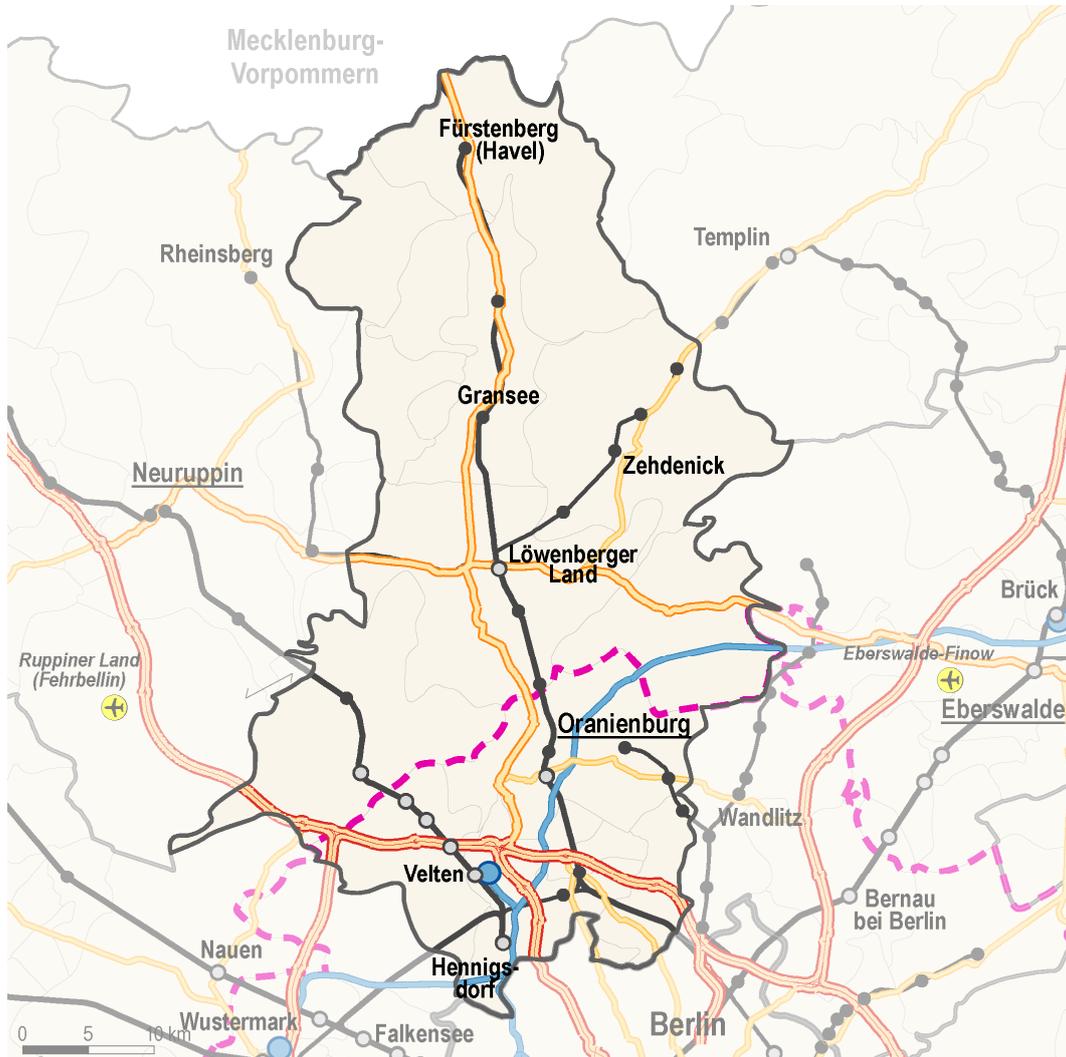
Die **Autobahn-Anschlussstellen** sind von den Orten des Berliner Umlandes innerhalb von 10 Minuten erreichbar (BAB 10 Berliner Ring, BAB 111). Die Einwohnerschwerpunkte und Zentralen Orte des Weiteren Metropolitanraums sind an das Bundesfernstraßennetz (B 96, B 109, B 167) angebunden.

Der Landkreis Oberhavel weist eine geringe **Straßen-netzdichte** (überörtlicher Verkehr) von 35 km/100 km² auf (Land: 41 km/100 km²) – geringere Werte haben nur Brandenburg an der Havel und Ostprignitz-Ruppin. Die Anteile der Straßenklassen entsprechen in etwa dem Brandenburger Durchschnitt. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist die Netzdichte insgesamt mit 2,9 km/1.000 EW die geringste der Landkreise (Land: 4,7 km/1.000 EW; Landkreise: 5,5 km/1.000 EW).

In Velten befindet sich einer der elf **öffentlichen Binnenhäfen** des Landes Brandenburg am Veltener Stichkanal mit Anbindung an den Oder-Havel-Kanal (Betreiber: Stadtwerke Velten). Der Hafen besitzt Ladestraßen von 450 m Gesamtlänge, davon 225 m mit Gleisanschluss und unter anderem einen Raupendrehkran mit 25 t Kranlast sowie einen Portaldrehkran mit 37 t. Schwerpunkt ist die Schüttgutverschiffung.



Technische Infrastruktur – Verkehr



Straßenverkehrsnetz

- Bundesautobahn
- Bundesstraße Leistungsnetz
- Bundesstraße Grundnetz

Schiensverkehrsnetz

- Regionalexpress
- Regionalbahn

Binnenschifffahrtsnetz

- Bundeswasserstraße

Verkehrsstandort

- Umsteigebahnhof
- Bahnhof/Haltepunkt
- Öffentlicher Hafen
- Verkehrsflughafen
- Verkehrslandeplatz

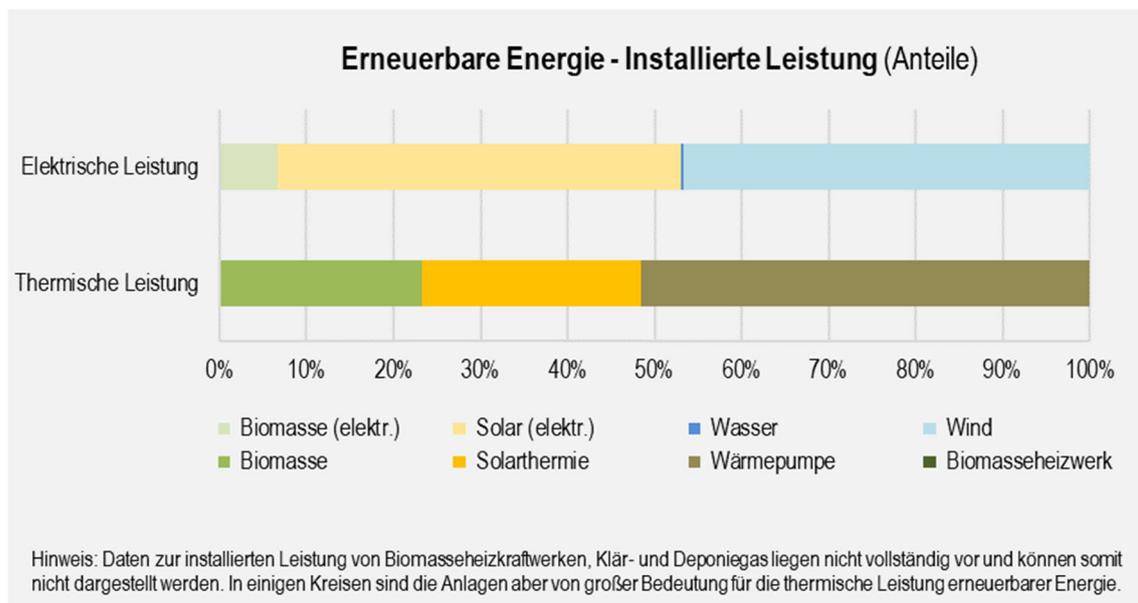
11 Technische Infrastruktur – Energie

Im Vergleich der Landkreise weist Oberhavel mit ca. 360 MW die mit Abstand geringste **installierte Leistung erneuerbarer Energien** auf (betrachtet werden hier förderfähige Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG). Auf die Fläche bezogen ergibt sich die niedrigste **Leistungsdichte** von 2 kW/ha (ggf. höher, Daten von Biomasseheizkraftwerken, Klär- und Deponiegas sind nicht vollständig vorliegend).

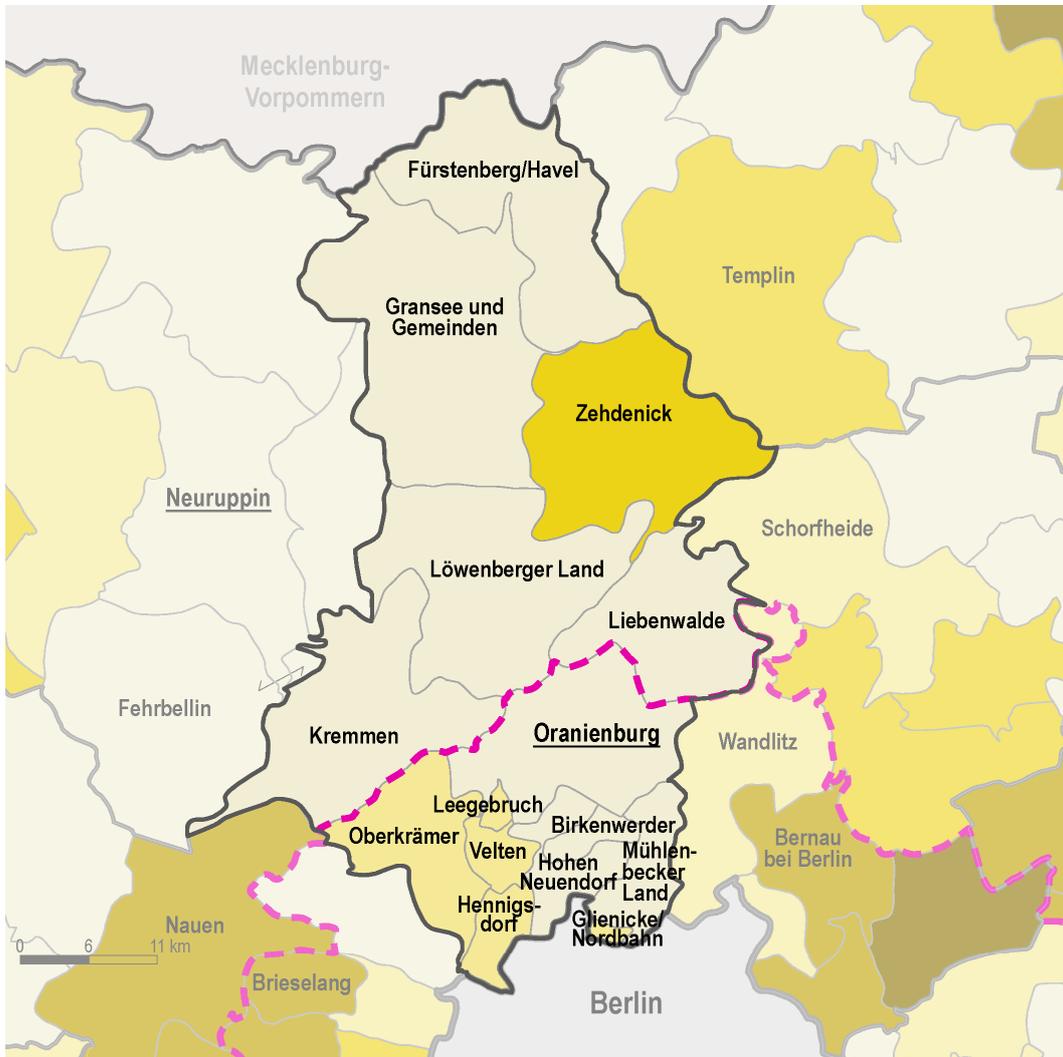
82 % der installierten Leistung dienen der Gewinnung **elektrischer Energie**. Davon entfallen fast 140 MW auf Windenergieanlagen. Hervorzuheben ist hier mit Abstand an erster Stelle Zehdenick vor dem Amt Gransee und Gemeinden. Bei Photovoltaik-Anlagen (PV) er-

folgte 2019 bis 2022 ein Anstieg um fast 60 MW auf nahezu die gleiche installierte Leistung wie von Windenergieanlagen. Hier ist Oranienburg zu nennen – gefolgt von Gransee und Gemeinden.

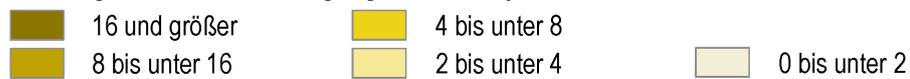
Mit 18 % ist der Anteil der **installierten thermischen Leistung** sehr hoch und wird nur in Potsdam übertroffen. Nach einem starken Anstieg von fast 14 MW auf 34 MW ist die installierte Leistung von Wärmepumpen anteilig die größte. Die höchsten Werte finden sich – ebenso wie für Solarthermie – in Oranienburg, Hohen Neuendorf und Mühlenbecker Land. In 2019 waren noch 9,8 MW in der Kategorie Biomasseheizkraftwerk in Hennigsdorf sowie 800 kW Deponiegas registriert.



Technische Infrastruktur – Energie



Leistungsdichte Stromerzeugung in Kilowatt je Hektar



12 Städtebauförderung und Wohnungswesen

Im Zusammenhang mit nationalen Städtebauförderungsprogrammen sind für 2022 und folgende Jahre sieben Gemeinden des Landkreises Oberhavel zu nennen.

Für Gransee und Kremmen – Mitglieder der AG Städte mit historischen Stadtkernen – wurden seit 1993 bzw. 1999 Zuwendungen im **D-Programm** (Denkmalschutz) von über 33,5 Mio. € bewilligt. Seit 2020 laufen Maßnahmen über das Programm **Lebendige Zentren**. Dieses Förderprogramm wird auch von Fürstenberg/Havel, Hennigsdorf, Liebenwalde, Oranienburg und Velten genutzt, die ab 2014 im Rahmen des Programmes **Aktive Stadtzentren** Maßnahmen durchgeführt haben.

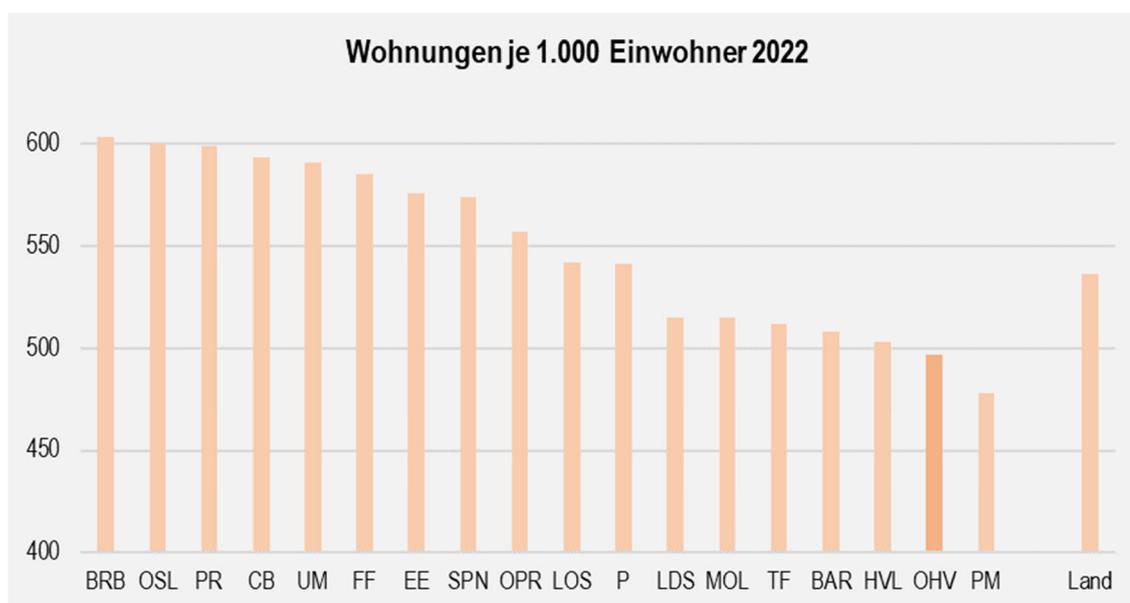
Ein Baustein der Förderung in Oranienburg war bzw. ist das **Stadtbau-Programm** (seit 2018) sowie das Programm **Wachstum und nachhaltige Erneuerung** (seit 2020), durch die über 9 Mio. € in die Aufwertung von Stadtquartieren geflossen sind.

In der Vergangenheit spielte das **S-Programm** die wichtigste Rolle – neun Gemeinden des Kreises erhielten seit 1991 Zuwendungen von fast 75 Mio. €.

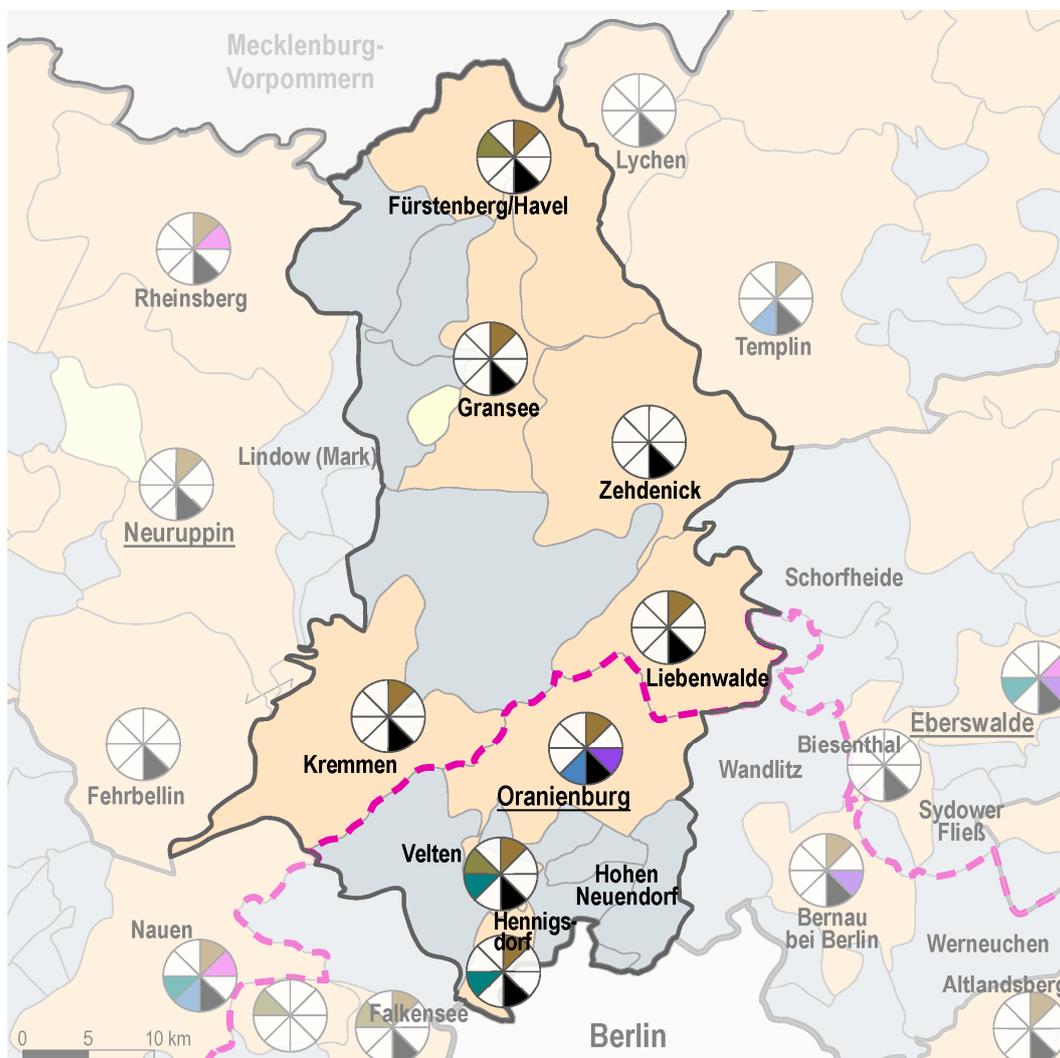
Im Landkreis Oberhavel gibt es 2022 ca. 107.800 Wohnungen. Von 1991 bis 2000 wurden über die **Wohnraum- und/oder Städtebauförderung** 8.587 Miet-WE gefördert, von 2001 bis 2022 weitere 1.552 WE.

Unter den (nach Neustrukturierung der Wohnraumförderung) von 2007 bis 2022 geförderten 1.056 WE sind bzw. werden im Durchschnitt etwa 28 % mietpreis- und belegungsgebunden sein (Land Brandenburg: 43 %). Am Stichtag 31.12.2022 liegt der **gebundene Wohnungsbestand** bei 2.038 WE. In Bezug auf die Entwicklung können folgende Werte Aufschluss geben: am 31.12.2000 gab es 7.829 gebundene WE und die Vorausberechnung bis zum 31.12.2035 ergibt derzeit 1.407 WE. Dieser Wert wird sich weiter erhöhen nach Fertigstellung von Objekten, die bereits eine Förderzusage erhalten haben oder zukünftig bekommen werden.

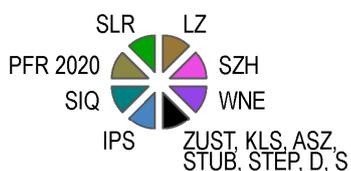
Im Jahr 2022 wurden insgesamt 720 **Wohnberechtigungsscheine** ausgestellt – für zwei Ämter/amtsfreie Gemeinden liegen keine Angaben vor – (überwiegend unter Einhaltung der gesetzlichen Einkommensgrenze, in geringerem Umfang mit Überschreitung der Einkommensgrenze um 20/40/60 %), darunter 55 (also 8 %) mit bescheinigter sozialer Dringlichkeit (Land Brandenburg: 38 %).



Städtebauförderung und Wohnungswesen



Aktive Förderprogramme (in direkt geförderten Gemeinden und Leitkommunen bei Kooperationen)



- LZ Lebendige Zentren
- SZH Sozialer Zusammenhalt
- WNE Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- ZUST, KLS, ... Nationale Städtebauförderprogramme mit Zuwendungen bis Programmjahr 2019
- IPS Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten
- SIQ Investitionspakt Soziale Integration im Quartier
- PFR 2020 Landesprogramm zur Förderung der kommunalen Bauleitplanung, planerischer Maßnahmen der Landesentwicklung und von Planungsprozessen
- SLR Landesprogramm zur Förderung der Stadt- und Ortsentwicklung im ländlichen Raum

Gemeinden nach Status Förderverfahren

- Gemeinden mit aktiven Förderverfahren
- Gemeinden mit abgeschlossenen Förderverfahren
- keine Förderung

13 Landes- und Regionalplanung

Im LEP HR sind die **Mittelzentren** Hennigsdorf und Oranienburg sowie Gransee und Zehdenick in Funktionssteilung festgeschrieben. Diese erfüllen Funktionen der Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung und sollen das Waren- und Dienstleistungsangebot des gehobenen Bedarfes sichern.

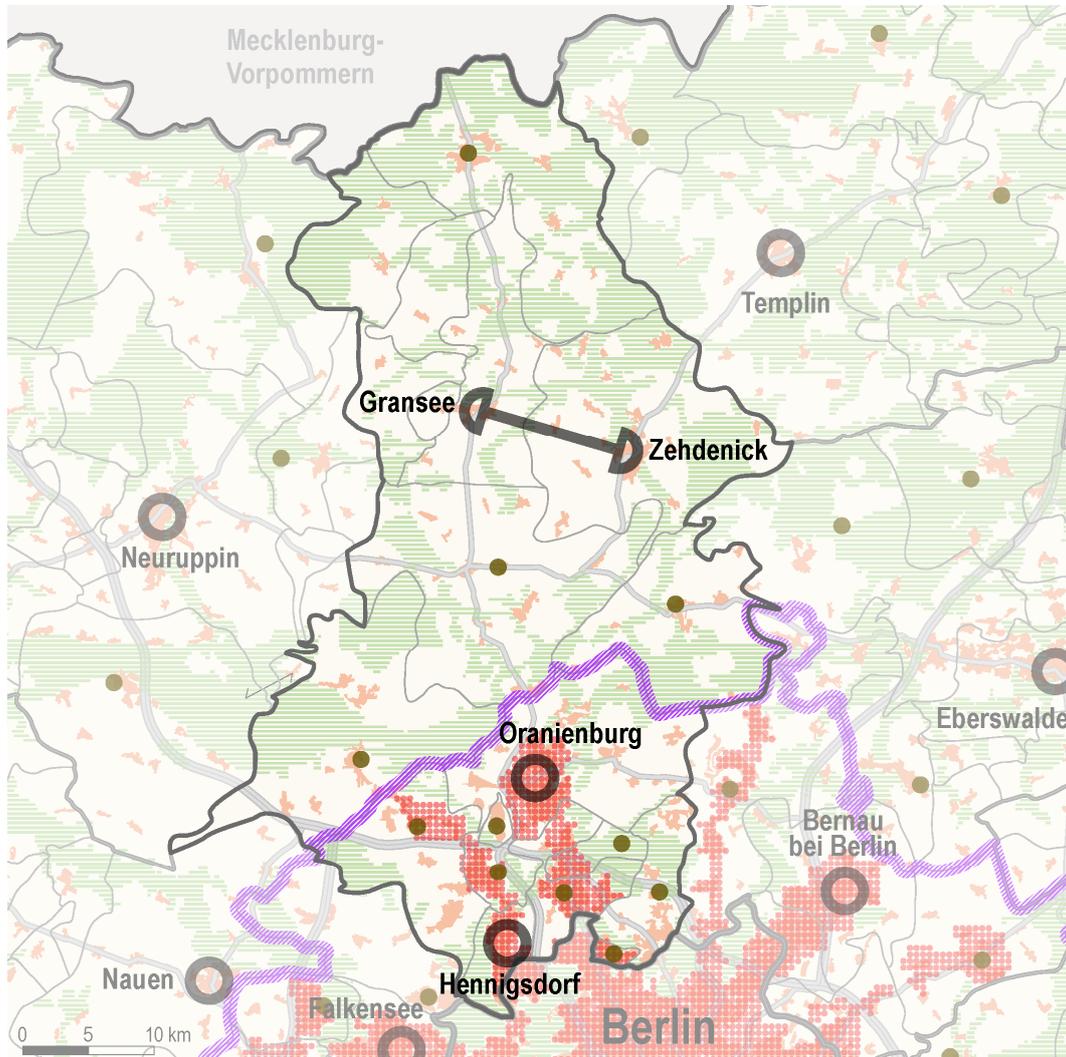
In Gransee und Zehdenick – Mittelzentren im Weiteren Metropolenraum – ist eine uneingeschränkte **Wohnsiedlungsflächenentwicklung** möglich. Für den südlichen Teil des Landkreises, der zum Berliner Umland gehört, gilt das im **Gestaltungsraum Siedlung** (GRS), also nur in Teilen der Gemeinden. Neben der Siedlungsachse nach Oranienburg ist das die Achse über Hennigsdorf, Velten Richtung Nordwesten. Für alle weiteren Gemeinden gilt die **Eigenentwicklungsoption** (EEO) von 1 ha/1.000 EW, um den örtlichen Bedarf zu sichern. Der Freiraumschutz ist allerdings in allen Räumen des Landkreises zu beachten.

Der Landkreis Oberhavel bildet zusammen mit den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin (OPR) und Prignitz (PR) die **Planungsregion Prignitz-Oberhavel**.

Der sachliche Teilplan „**Grundfunktionale Schwerpunkte**“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel (2020) legt elf Ortsteile als GSP im Landkreis Oberhavel fest. In diesen funktionsstärksten Ortsteilen von Gemeinden sollen die vorhandenen Grundversorgungseinrichtungen gesichert werden und eine gute Erreichbarkeit gewährleistet sein. Sie haben über die Eigenentwicklungsoption hinaus zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für neue Wohnbauflächen (**Wachstumsreserve** von bis zu 2 ha/1.000 EW). Für Oberhavel sind das folgende Ortsteile:

GSP - Ortsteil	Gemeinde	Amt/Verbandsgemeinde/ amtsfreie Gemeinde
Birkenwerder	Birkenwerder	Birkenwerder (amtsfrei)
Fürstenberg/Havel	Fürstenberg/Havel	Fürstenberg/Havel (amtsfrei)
Glienicke/Nordbahn	Glienicke/Nordbahn	Glienicke/Nordbahn (amtsfrei)
Hohen Neuendorf	Hohen Neuendorf	Hohen Neuendorf (amtsfrei)
Kremmen	Kremmen	Kremmen (amtsfrei)
Leegebruch	Leegebruch	Leegebruch (amtsfrei)
Liebenwalde	Liebenwalde	Liebenwalde (amtsfrei)
Löwenberg	Löwenberger Land	Löwenberger Land (amtsfrei)
Mühlenbeck	Mühlenbecker Land	Mühlenbecker Land (amtsfrei)
Vehlefanz	Oberkrämer	Oberkrämer (amtsfrei)
Velten	Velten	Velten (amtsfrei)

Landes- und Regionalplanung



Ausgewählte raumordnerische Festlegungen LEP HR 2019

-  Oberzentrum
-  Mittelzentrum
-  Mittelzentrum in Funktionsteilung

-  Gestaltungsraum Siedlung
-  Freiraumverbund
-  Berliner Umland

Raumstruktur

-  Siedlungs- und Verkehrsfläche
-  Grundfunktionaler Schwerpunkt

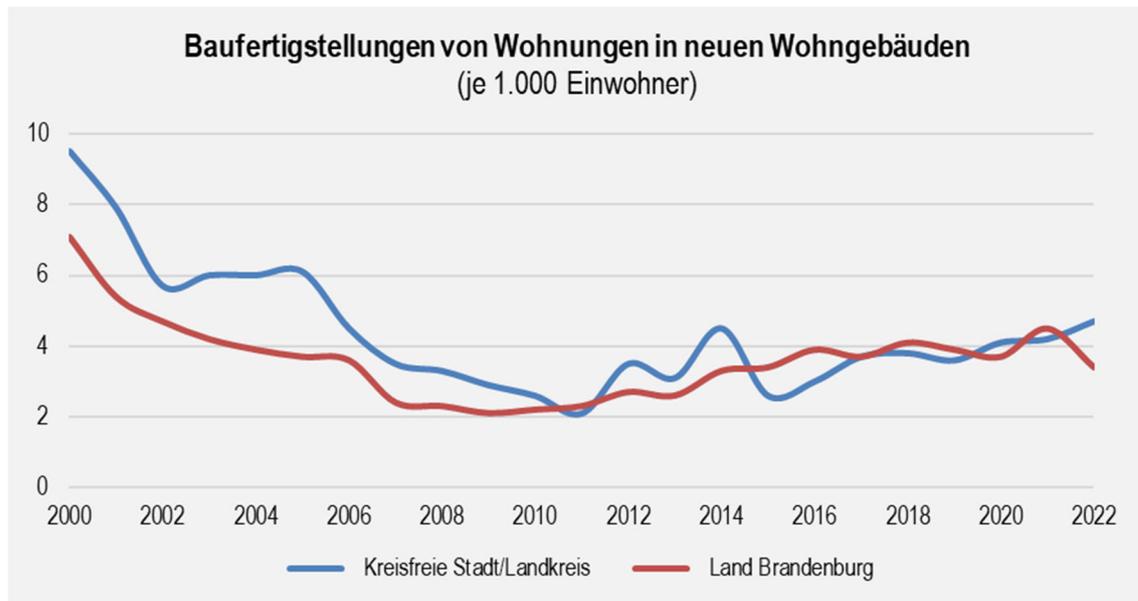
14 Flächen – Wohnungsbau – Gewerbe

In Bezug auf den absoluten Wert an **genehmigten Bauflächen** in Bebauungsplänen und VEP liegt der Landkreis Oberhavel mit etwa 3.100 ha im Mittelfeld der Landkreise. Über die Hälfte der Flächen sind für Wohnen geplant – im Vergleich der Kreise ist das der höchste Anteil.

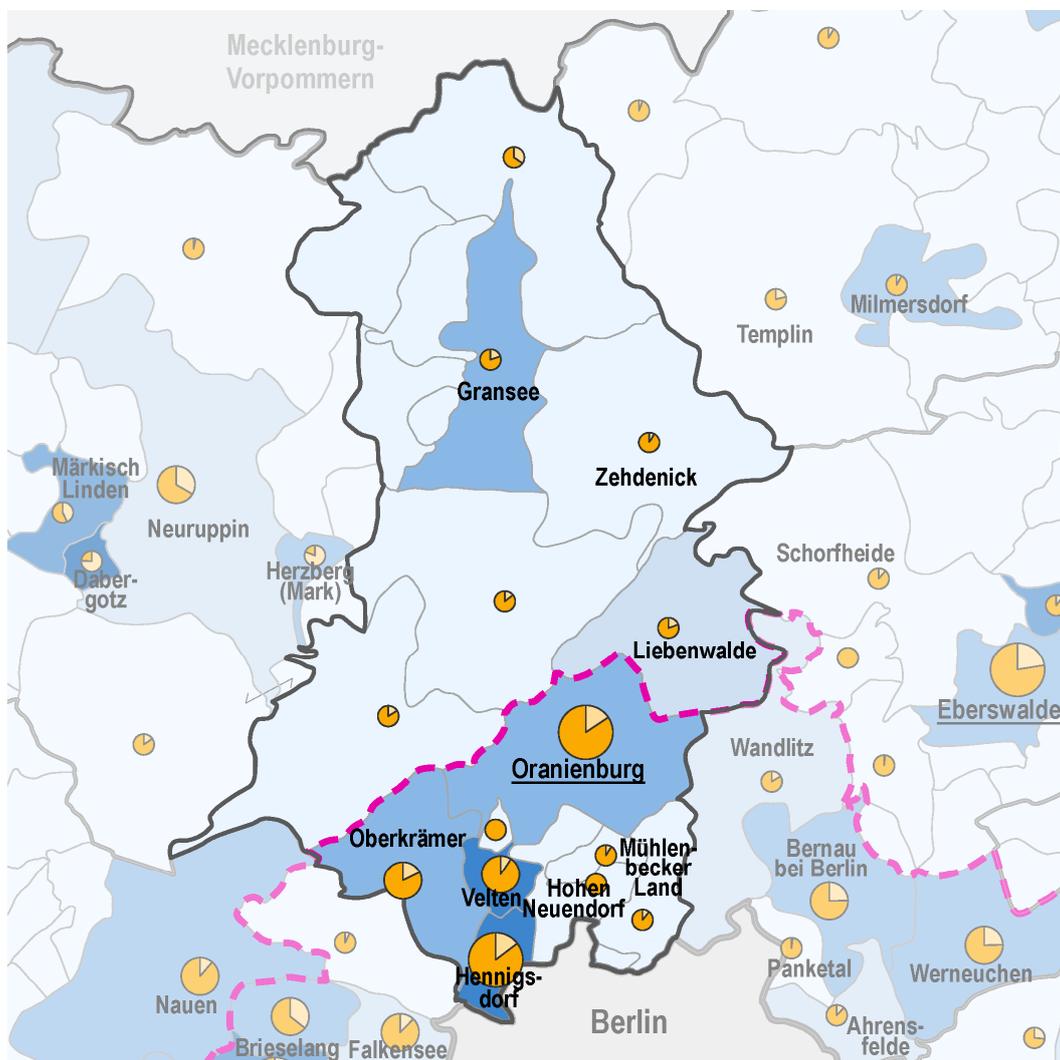
Die **Baufertigstellungen zwischen 2000 und 2022** liegen bei ca. 20.400 neu gebauten Wohnungen. Lediglich bei drei an Berlin grenzenden Landkreisen ist die Anzahl höher. Davon befinden sich 86 % im Berliner Umland – der höchste Anteil. Pro Jahr sind das im Landkreis Oberhavel etwa 890 Wohnungen, in 2022 liegt die Anzahl sogar bei über 1.000. Sehr hohe 81 % aller fertiggestellten WE betreffen Ein- und Zweifamilienhäuser. Im Jahr 2022 sind es allerdings nur 52 % der Baufertigstellungen.

Für Gewerbe- und Industrieflächen lassen sich für 2022 folgende Aussagen treffen: Über drei Viertel der ca. 1.500 ha **Brutto-Gewerbeflächen** des Landkreises liegen im Berliner Umland. Der Anteil an der Siedlungs- und Verkehrsfläche beträgt unterdurchschnittliche 8 %. Von den ca. 1.180 ha gewerblichen **Nettoflächen** sind 2022 sehr niedrige 15 % **Potenzialflächen** (Landeswert: ca. 24 %). Hinsichtlich des absoluten Wertes hat Oberhavel im Kreisvergleich mit 170 ha die geringste Potenzialfläche aller Landkreise zur Verfügung.

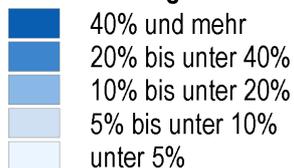
In den vier Mittelzentren befinden sich 58 % der Brutto-Gewerbefläche und auch der gleiche Anteil an Potenzialflächen. Über 40 % aller gewerblichen Flächen liegen allein in den MZ Oranienburg und Hennigsdorf, die zusammen mit Velten einen Regionalen Wachstumskern bilden. Im RWK sind 680 ha Nettofläche registriert.



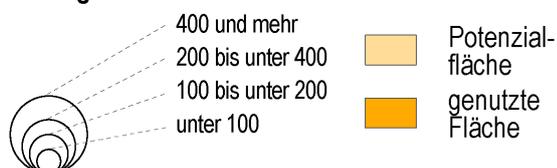
Flächen – Wohnungsbau – Gewerbe



Anteil der Brutto-Gewerbegebietsfläche an der Siedlungs- und Verkehrsfläche 2022



Nettogewerbefläche und Potenzialanteil in ausgewählten Gemeinden in Hektar



15 Einzelhandel

Die **Einzelhandelsverkaufsfläche** von Oberhavel ist nach einem Zuwachs von ca. 11.000 m² seit der Erhebung 2015/16 mit etwa 295.000 m² nunmehr die viertgrößte aller Landkreise und kreisfreien Städte. Der Anteil der Verkaufsfläche in den vier Mittelzentren ist mit 54 % der drittgeringste aller Landkreise (Durchschnitt: 65 %), der Bevölkerungsanteil liegt bei 43 %. Die Differenz zwischen den beiden Anteilen ist im Vergleich der Landkreise gering.

Oberhavel weist einen durchschnittlichen **Verkaufsflächenanteil großflächiger Betriebe** (ab 800 m² Verkaufsfläche) von 61 % auf.

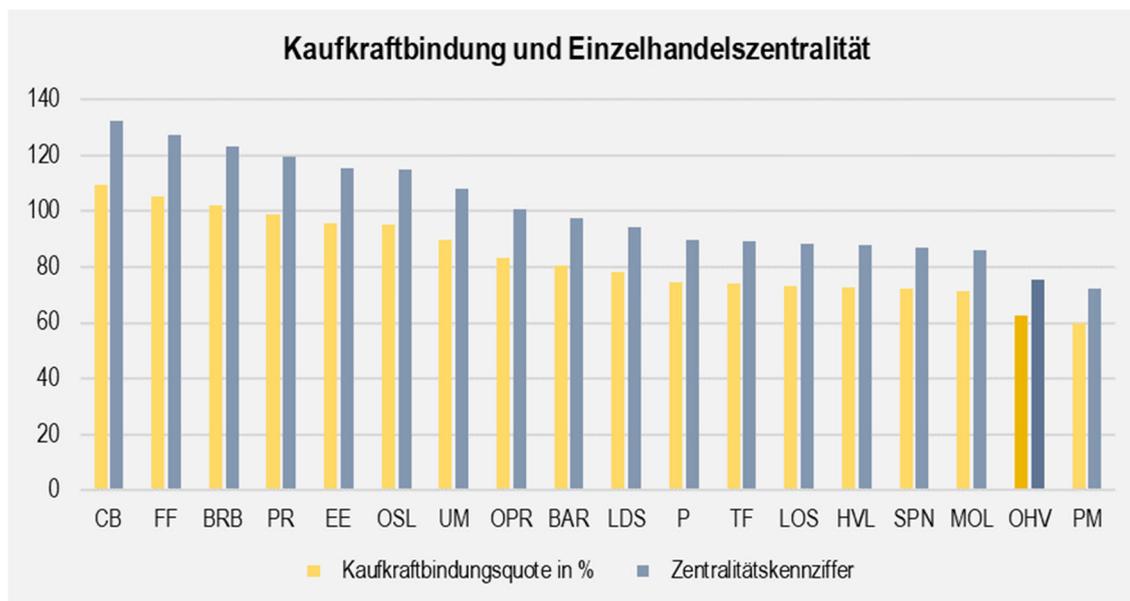
Betriebe der Nahversorger liegen zu 48 % außerhalb der Mittelzentren – ein mittlerer Anteil im Kreisvergleich; allerdings auch überdurchschnittliche 41 % der Betriebe mit zentrenrelevanten Sortimenten.

Die **Versorgungsdichte** ist mit 1,4 m²/EW (Verkaufsfläche je Einwohner) sehr niedrig – lediglich Potsdam-

Mittelmark liegt darunter. Alle vier Mittelzentren haben eine unterdurchschnittliche Verkaufsflächenausstattung je Einwohner – Gransee mit 1,3 m²/EW eine der geringsten aller Zentralen Orte (Durchschnitt der Zentralen Orte: 2,1 m²/EW). Der Verkaufsflächenbesatz der nicht-zentralen Orte des Landkreises Oberhavel ist mit 1,1 m²/EW ein mittlerer Wert. Die Ausstattung mit **nahversorgungsrelevanter Verkaufsfläche** für Oberhavel insgesamt ist im Kreisvergleich sehr gering – nur der Wert von Potsdam liegt darunter.

Hennigsdorf kann seine Funktion in Bezug auf zentrenrelevante Sortimentsbereiche nur bedingt wahrnehmen – der Zentralitätswert ist gering. Auch aus Oranienburg fließt Kaufkraft nach Berlin ab.

Die Umsetzung der „Einzelhandelserfassung Brandenburg 2022“ oblag dem Gutachter BBE Handelsberatung GmbH. Die Datenerhebung vor Ort erfolgte 2021/22. Der Gebietsstand ist der 19.04.2022.



Einzelhandel



Verkaufsfläche nahversorgungsrelevanter Sortimente in m² je EW



Anhang

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen für die 18 Kreise des Landes Brandenburg

BAR	Landkreis Barnim
BRB	kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel
CB	kreisfreie Stadt Cottbus
EE	Landkreis Elbe-Elster
FF	kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder)
HVL	Landkreis Havelland
LDS	Landkreis Dahme-Spreewald
LOS	Landkreis Oder-Spree
MOL	Landkreis Märkisch-Oderland
OHV	Landkreis Oberhavel
OPR	Landkreis Ostprignitz-Ruppin
OSL	Landkreis Oberspreewald-Lausitz
P	kreisfreie Stadt Potsdam
PM	Landkreis Potsdam-Mittelmark
PR	Landkreis Prignitz
SPN	Landkreis Spree-Neiße
TF	Landkreis Teltow-Fläming
UM	Landkreis Uckermark

Verwendete Abkürzungen

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
AG	Arbeitsgemeinschaft
ALG	Arbeitslosengeld
ASZ	Aktive Stadtzentren (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAB	Bundesautobahn
BBE	BBE Handelsberatung GmbH
BER	Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“
BIP	Bruttoinlandprodukt
BLP	Bauleitplanung
BU	Berliner Umland (LEP HR)
BUGA	Bundesgartenschau
BWS	Bruttowertschöpfung
D-Programm	Städtebaulicher Denkmalschutz (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEO	Eigenentwicklungsoption (Wohnsiedlungsflächenentwicklung nach LEP HR)
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
GRS	Gestaltungsraum Siedlung (im BU nach LEP HR)
GSP	Grundfunktionaler Schwerpunkt
GVZ	Güterverkehrszentrum
ICE	Intercityexpress
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologien
IPS	Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
KLS	Kleine Städte und überörtliche Zusammenarbeit (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen (weniger als 250 Beschäftigte; Oftmals werden zur Definition von KMU zusätzlich zur Anzahl der Beschäftigten aber noch weitere wirtschaftliche Parameter herangezogen, z. B. die Summe der Jahresumsätze von höchstens 50 Mio. €.)

Abkürzungsverzeichnis

KV	Kombinierter Verkehr
LEP HR	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (Inkrafttreten: 01.07.2019)
LGB	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
LK	Landkreis
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LZ	Lebendige Zentren (Nationales Städtebauförderungsprogramm ab Programmjahr 2020)
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
MGS	Ministerium für Gesundheit und Soziales (Bezeichnung seit 2024)
MietbegrenzV	Mietbegrenzungsverordnung – Verordnung zur Bestimmung der Gebiete mit Mietpreisbegrenzung
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MLEUV	Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz
MSGIV	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (Bezeichnung 2019-2024)
MWAEK	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
MZ	Mittelzentrum
OSZ	Oberstufenzentrum
PFR 2020	Landesprogramm zur Förderung der kommunalen Bauleitplanung, planerischer Maßnahmen der Landesentwicklung und von Planungsprozessen
PV	Photovoltaik
RB	Regionalbahn
RE	Regionalexpress
RoRo	Roll on – Roll off: Verfahren des Gütertransports, bei dem die Ladung an Bord gefahren wird, also keine weitere Ladevorrichtung benötigt (z. B. auch Bahnwaggons oder ganze Züge)
RWK	Regionaler Wachstumskern
S-Programm	Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
SGB	Sozialgesetzbuch
SIQ	Investitionspaket Soziale Integration im Quartier (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
SLR	Landesprogramm zur Förderung der Stadt- und Ortsentwicklung im ländlichen Raum
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
STEP	Soziale Stadt (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
STUB	Stadtumbau (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
SV-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
SZH	Sozialer Zusammenhalt (Nationales Städtebauförderungsprogramm ab Programmjahr 2020)
T€	Tausend Euro
TEW	Tausend Einwohner
TGW	Technologie- und Gründerzentren und Wirtschaftsförderungen Brandenburg e.V.
VLP	Verkehrslandeplatz
VEP	Vorhaben- und Erschließungsplan
WE	Wohneinheiten
WE, gebundene	Mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen auf Grund von Wohnraum- und/oder Städtebauförderung
WFBB	Wirtschaftsförderung Brandenburg
WMR	Weiterer Metropolitanraum
WNE	Wachstum und nachhaltige Erneuerung (Nationales Städtebauförderungsprogramm ab Programmjahr 2020)
WoFG	Gesetz über die soziale Wohnraumförderung (Wohnraumförderungsgesetz)
ZUST	Zukunft Stadtgrün (Nationales Städtebauförderungsprogramm)

Quellenverzeichnis

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Daten ohne Nennung einer anderen Quelle) und eigene Berechnungen
- Ämter, amtsfreie Gemeinden und kreisfreie Städte (Wohnberechtigungsscheine und dazu eigene Berechnungen)
- Brandenburgisches Landeshauptarchiv, blha (Bibliotheken)
- Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg (Beschäftigung, Arbeitsmarkt, Sozialwesen/Grundsicherung für Arbeitssuchende)
- Deutsch Bahn: DB Fernverkehr AG (Streckennetze, Linien, Halte des Fernverkehrs); DB Regio AG (Streckennetze, Linien, Halte des Regionalverkehrs Berlin-Brandenburg)
- Explortal-Logistics: Binnenhäfen und Güterverkehrszentren in Deutschland (Stand: 2022) URL: <https://www.explortal-logistics.net/logistische-knoten/binnenhaefen/>, letzter Zugriff: 19.03.2025.
- Gesetz- und Verordnungsblätter (GVBl) des Landes Brandenburg (Mietbegrenzung: Verordnung zur Bestimmung der Gebiete mit Mietpreisbegrenzung vom 28.03.2019 (GVBl. II Nr. 25), Inkrafttreten: 01.01.2016; Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 13. Mai 2019 (GVBl. II Nr. 35), Inkrafttreten: 01.07.2019)
- Investitionsbank des Landes Brandenburg (Wohnraumförderung, Mietpreis- und Belegungsbindungen)
- Kreisfreie Städte (statistische Angaben zu Ortsteilen, Stadtteilen und Stadtgebieten)
- Landesamt für Bauen und Verkehr (VLP; Stadtumbaumonitoring im Land Brandenburg – Berichtsjahr 2022; PLIS; Gewerbeflächenpotenziale – Datenstand 30.06.2023 mit Luftbildern der LGB von 2020 bis 2022, Indikatorenbildung mit Bevölkerungs- und Flächendaten Stand 31.12.2022 [Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011]; Wohnraum- und Städtebauförderung; Daten zu Mietpreis- und Belegungsbindungen zum Stichtag 31.12.2023 beruhen auf Berechnungen des LBV nach Abgleich mit den zuständigen Stellen zum Stichtag 31.12.2017 bzw. 31.12.2019 [Aktivierung flexibler Bindungen]; Wohnberechtigungsscheine: jährliche Berichterstattung der zuständigen Stellen [Ämter, amtsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinde] an MIL/LBV und eigene Berechnungen LBV)
- Landesamt für Umwelt (Flächen festgesetzter Großschutzgebiete, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete)
- Landesbetrieb für Straßenwesen, LS (Klassifiziertes Straßennetz, Längen)
- Luftsportanlagen und Vereine Segelflug: <https://luftsport-bb.de/segelfliegen/>
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Oberstufenzentren, Bäder, Sportareale)
- Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg (Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Kurorte)
- Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit WAGNER & HERBST Management Consultants GmbH und IPG Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH: Mobil. Nachhaltig. Effizient. Güterverkehr in Brandenburg. (Binnenhäfen – Informationen mit Datenstand 2022)
- Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (ÖPNV, Mietpreisbegrenzungsverordnung; Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg)
- Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (Naturerbe, Großschutzgebiete)
- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg; Wirtschaftsförderung Brandenburg (Regionale Innovationsstrategie, Cluster, Installierte Leistung erneuerbarer Energien, Erholungsorte)
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Forschungsgemeinschaften, Kulturerbe, Schlösser, Theater, Stiftungen)
- Regionale Planungsgemeinschaften des Landes Brandenburg (Festsetzung der Grundfunktionalen Schwerpunkte)
- Reiseland Brandenburg (Themenparks, Zoos, Golfanlagen, Skating- und Draisinenstrecken)
- Staatskanzlei des Landes Brandenburg (Regionale Wachstumskerne)
- Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023 (Flugverkehr auf VLP)
- VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (SPNV: Strecken, Betreiber)

Quellenverzeichnis

Geodaten, Kartenquellen:

© GeoBasis-DE / BKG 2023; © GeoBasis-DE/LGB 2023, dl-de/by-2-0

Die Quellen der Kartendarstellungen befinden sich auch auf den Übersichtskarten im Impressum.

Hinweise:

Kreise, Landkreise und kreisfreie Städte: Wird der Begriff „Kreise“ verwendet, sind sowohl die 14 Landkreise als auch die vier kreisfreien Städte inbegriffen. Ansonsten werden explizit die Begriffe „Landkreise“ (auch „LK“) oder „kreisfreie Städte“ genutzt, um die Vergleichsgruppe zu benennen.

Flächennutzungsdaten: Ab 2016 erfolgte eine Veränderung der Metadaten. Vergleiche zu Vorjahren sind daher eingeschränkt.

Schutzgebiete: Die festgesetzten Großschutzgebiete (GSG), Naturschutzgebiete (NSG) und Landschaftsschutzgebiete (LSG) werden mit Stand 09/2024 ausgewiesen.

Bevölkerung – Vorausschätzung, Vorausberechnung: Die Vorausberechnung für das Land Brandenburg erfolgt auf Basis der Zensusdaten 2022. In der nächsten Ausgabe der Kreisprofile wird diese wieder Bestandteil sein.

Bevölkerung – Zu- und Fortzüge: Daten bezüglich der Binnenwanderungen zwischen den kreisfreien Städten und (Umland-)Gemeinden liegen nur bis 2017 vor.

Die Karte „Wirtschaftliche Schwerpunkte und wirtschaftsnahe Infrastruktur“ beruht auf Recherchen im Jahr 2024, da hier keine rückwirkenden Informationen zu 2022 vorlagen.

Touristische Kennwerte – Zeitreihen: 2009-2011 werden bei Übernachtungen – neben denen in Beherbergungsbetrieben ab 9 Betten – auch die auf Campingplätzen ab 3 Stellplätzen erfasst. Ab dem Berichtsjahr 2012 tritt eine neue EU-Verordnung in Kraft. Sie legt erstmals EU-weit einheitliche Abschneidegrenzen für die Beherbergungsbetriebe fest. Die wichtigste Änderung ist die Anhebung der Abschneidegrenze von 9 auf 10 Schlafgelegenheiten in den Beherbergungsbetrieben sowie von 3 auf 10 Stellplätze bei Campingplätzen.

Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen und Pendlerdaten: Aufgrund der Revision 2014 haben die Beschäftigtendaten vor 2007 ihre Gültigkeit verloren und werden nicht zurück gerechnet.

Die Daten der SV-pflichtig Beschäftigten unterliegen Datenschutzbestimmungen. Für Werte unter drei Beschäftigte pro Gemeinde wird für die Aggregation auf die Ämter, Kreise und Teilräume der Ersatzwert 1,5 verwendet.

Für Vergleiche mit Beschäftigten- und Pendlerdaten ab 2014 gilt zu beachten, dass Personengruppen neu hinzugekommen sind (Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen im Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen) und durch einen laut Bundesagentur für Arbeit präziseren Datenabruf veränderte Werte für rückgerechnete Jahre vorliegen.

Die Einpendlerquote beschreibt das Verhältnis von SV-pflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im jeweiligen Kreis (Landkreis oder kreisfreie Stadt), die nicht im Kreis wohnen zu allen SV-pflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im Kreis.

Die Auspendlerquote zeigt das Verhältnis von SV-pflichtig Beschäftigten, die im jeweiligen Kreis (Landkreis oder kreisfreie Stadt) wohnen, aber nicht dort arbeiten zu allen im Kreis wohnenden SV-pflichtig Beschäftigten.

Der Nichtpendleranteil bezieht sich in den Kreisprofilen (im Gegensatz zu den Ein- und Auspendlerquoten) auf die Gemeindeebene. Er gibt Aufschluss über den Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten eines Kreises (Landkreis oder kreisfreie Stadt), die in der gleichen Gemeinde wohnen (Wohnort), in der sie arbeiten (Arbeitsort).

Arbeitslosigkeit: Für eine kleinräumige Differenzierung der Situation erfolgt eine Berechnung auf Gemeindebasis. Diese wird als Arbeitslosenrate bezeichnet und ergibt sich aus der Anzahl der Arbeitslosen bezogen auf 100 Einwohner*innen von 15 bis 65 Jahren.

Quellenverzeichnis

Transferleistungen/Sozialleistungen: Regelleistungsberechtigte sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Bezieher*innen von Arbeitslosengeld II (ALG II) sind erwerbsfähige Hilfebedürftige bzw. Leistungsberechtigte. Bezieher*innen von Sozialgeld nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige, die mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen eine Bedarfsgemeinschaft haben und ohne Anspruch auf Sozialhilfe sind. Das sind fast ausschließlich Kinder unter 15 Jahren. Die Quote errechnet sich demnach aus den Berechtigten im Juni bezogen auf die Altersgruppe der 0-15-Jährigen.

Kindertagesbetreuung: Eine jährliche Erhebung erfolgt seit 2009 zum Stichtag 01.03. Hier wird der Wert vom 01.03.2022 verwendet.

Schüler*innen: Vor 2011 entsprachen den jetzigen Oberschulen Realschulen und Gesamtschulen. Schüler*innen in beruflichen Schulen: Hierbei werden das Gesundheitswesen, der Zweite Bildungsweg und die beruflichen Gymnasien nicht berücksichtigt.

Erneuerbare Energie: Die Energiedatenbank ist ein Projekt der Energieagentur des Landes Brandenburg, deren Trägerin die Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH (WFBB) ist. Sie ermöglicht die Abfrage gemeindescharfer Energiedaten auf der Basis einer einheitlichen Datenstruktur und Datenaufbereitung.

Die gesamte installierte Leistung der Erneuerbare-Energien-Anlagen mit den Energieträgern Windenergie, solare Strahlungsenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponie-, Klär- und Grubengas wird auf Basis der EEG-Jahresabrechnung ermittelt. Sie bezieht sich ausschließlich auf förderfähige Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Anlagen zum Eigenverbrauch finden keine Berücksichtigung. Für 2022 liegen Daten von Biomasseheizkraftwerken, Klär- und Deponiegas nicht vollständig vor.

Wohnraumförderung: Die geförderten Wohnungen und die Bindungsquote werden für den Zeitraum 2007 bis 2022 angegeben. Vor 2007 unterlagen i. d. R. alle geförderten Wohnungen einer Mietpreis- und Belegungsbindung, d. h. die Bindungsquote lag bei nahezu 100 %. (Unter Bindungsquote versteht man den Anteil der mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen an den über Wohnraumförderung geförderten Wohnungen im gleichen Zeitraum.)

Die voraussichtliche Entwicklung des Anteils der gebundenen WE am Mietwohnungsbestand wegen auslaufender Bindungen bis 2030 bezieht sich auf den Stand 2023. Demzufolge sind künftige neue Bindungen noch unberücksichtigt.

Genehmigte Flächen in BP/VEP: Hierbei handelt es sich um Werte, die im Planungsinformationssystem des Landes Brandenburg erfasst sind. Diese unterliegen ständigen Anpassungen durch Flächenänderungen vorhandener Planungen, Änderungsverfahren bezüglich der Nutzungsart, Aufhebung von Planungen etc. (Abfragestand: 03/2025 mit allen bis dahin eingegangenen Informationen zu genehmigten Planungen von 1990 bis 2022). Es werden im Text gerundete Werte verwendet bzw. Größenordnungen vermittelt.

Gewerbeflächenerfassung des LBV – Datenstand: Die Daten werden bei Bekanntgabe von Änderungen laufend bzw. in einem Turnus von etwa vier Jahren in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg geprüft und aktualisiert. Berücksichtigung findet die rechtswirksame Bauleitplanung. Die dargestellten Daten sowie (bedingt durch den Befliegungszyklus von drei Jahren) auch die genutzten Luftbilder erstrecken sich auf einen Zeitraum von 2020 bis 2023.